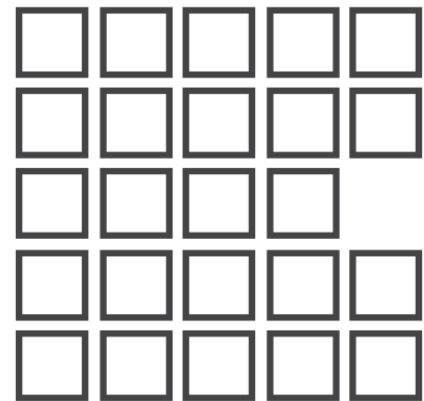


2008

Bericht zur Quantitativen Versorgungssituation der Kinderbetreuung in Erlangen – Bestandserfassung im Grundschulalter

Stadt Erlangen



Stefan Käs

Stadt Erlangen

24.06.2009

Impressum:

**Bericht zur Quantitativen Versorgungssituation der Kinderbetreuung in Erlangen –
Bestandserfassung im Grundschulalter**

Juni 2009

Stadt Erlangen/Stadtjugendamt

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

V.i.S.d.P. Edeltraud Höllerer, Leiterin des Jugendamtes

Stefan Käs, Jugendhilfeplaner

Nachdruck – auch auszugsweise – nur unter Nennung der Quelle gestattet!

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Quantitative Versorgungssituation der Kindertagesbetreuung im Grundschulalter.....	5
Kontext.....	6
Rechtliche Grundlage.....	6
Erläuterungen zu Daten, Berechnungen und Begriffen	8
Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) – Ausbauplan	11
Gesamtstädtische Entwicklung der Bestandssituation in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter	12
Sprengelübergreifende Übersicht über die Versorgungsquote von Schulkindbetreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen.....	12
Übersicht über die schulbezogene Versorgungsquote in den einzelnen Schulsprengeln – Schulkindbetreuung in Kindertagesstätten <i>und</i> Schulischer Mittagsbetreuung	13
Übersicht über die Versorgungssituation in den einzelnen Schulsprengeln.....	14
Erlanger Versorgungssituation im Mehrjahresvergleich.....	16
Kinderzahlen und Schulkind-Betreuungsplätze in KiTas im Erlanger Stadtgebiet	16
TAG-Ausbauziele und Versorgungsquote im Schulkind-Bereich.....	16
Überblick über die Verteilung der KiTa-Einrichtungsformen im Bereich der Schulkindbetreuung.....	17
Überblick über die Trägerlandschaft in der KiTa-Betreuung im Schulkindbereich (Grundschule)	18
Überblick über die Schulische Mittagsbetreuung (Grundschule).....	19
Angebotene Plätze in den einzelnen Sprengeln im Mehrjahresvergleich	19
Schulgebundene MB-Versorgungsquote in den einzelnen Sprengeln im Mehrjahresvergleich.....	19
Überblick über die Trägerlandschaften der Schulischen Mittagsbetreuung (Grundschule).....	20
Verzeichnis der Erlanger Kindertagesstätten mit Schulkind-Betreuungsplätzen (Grundschule)	21
Kindertagesstätten mit Betreuungsplätzen für Kinder ab 10 Jahren	23
Entwicklung der Bestandssituation in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter in den einzelnen Schulsprengeln	24
Legende zum Tabellenteil	25
101 – Hermann-Hedenus	26
102 – Büchenbach (Dorf)	27
111 – Dechsendorf	28
121 – Büchenbach-Nord/Mönauschule	29
122 – Heinrich Kirchner.....	30
131 – Frauenaarach	31
201 – Adalbert-Stifter	32
202 – Loschge.....	33
211 – Friedrich-Rückert.....	34
213 – Michael-Poeschke	35
301 – Pestalozzi.....	36
302 – Bruck/Max und Justine Elsner	37
303 – An der Brucker Lache	38
311 – Eltersdorf.....	39
312 – Tennenlohe	40
Privat- und Förderschulen.....	41

Einleitung

Die Betreuung von Kindern im Grundschulalter stellt neben der Betreuung im Krippen-(U3) und Kindergartenalter die dritte wichtige Säule der Kindertagesbetreuung dar. Auch in Bezug auf diese Altersgruppe hat Erlangen schon frühzeitig auf einen konsequenten Ausbau des Betreuungsangebotes gesetzt und somit auf die Herausforderungen der Zeit reagiert.

Die Zeiten, in denen nur eine kleine Minderheit außerschulische Betreuung in Anspruch genommen hat, liegen lange hinter uns und die aktuelle Entwicklung lässt auf einen weiter steigenden Bedarf für die Zukunft schließen. Besonders angesichts dieses Wandels und der sich in steter Bewegung befindlichen Bedürfnislage ist es umso entscheidender, einen umfassenden Überblick über die bestehenden Angebote im Bereich der Kindertagesbetreuung zu behalten – diesen Überblick für alle Akteure im Bereich der Kindertagesbetreuung zu gewährleisten, ist das zentrale Anliegen dieses Berichtes.

Er trägt somit dazu bei, die notwendigen Entscheidungen auf der Basis einer soliden Informationslage fällen zu können.

Mit der hier vorliegenden Bestandserfassung der Betreuungsplätze im Grundschulalter wird der bereits im April vorgelegte Bericht zum Bestand in der Krippen- und Kindergartenversorgung komplettiert und zum vollständigen *Bericht zur Quantitativen Versorgungssituation der Kindertagesbetreuung in Erlangen 2008* ergänzt. Im Vergleich zu den beiden anderen Altersstufen stellt die Situation im Bereich der Grundschulkindbetreuung zusätzliche Anforderungen an die Bedarfsplanung. So sind neben den Angeboten der Jugendhilfe auch die rechtlich und organisatorisch am Schulsystem orientierten Angebote der Schulischen Mittagsbetreuung sowie die sich abzeichnenden (mittel- und langfristigen) Auswirkungen nach der Einführung von gebundenen Ganztageseschulzweigen bei der Beurteilung des Bedarfs mit zu berücksichtigen.

Der Bericht ist Bestandteil des durch Handreichung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen normierten Verfahrens zur Bedarfsplanung. In diesem vierstufigen Verfahren (Bestandsfeststellung, Bedürfniserhebung, Bedarfsfeststellung, Anerkennung der bedarfsnotwendigen Plätze) erfüllt der Bericht im Wesentlichen die Aufgabe der Bestandsfeststellung. Ebenfalls an den Veröffentlichungen des Staatsministeriums orientiert stehen die Plätze der Grundschulkind-Betreuung (Angebote für Kinder von sechs bis unter zehn Jahre) im Fokus dieses Berichtes. Angebote für ältere Kinder werden zwar in einem gesonderten Abschnitt dargestellt, werden jedoch *nicht* in die übergeordnete Systematik des Berichtes eingefügt.

Um auch jenseits eines Überblicks über die ganze Stadt, Informationen über die lokale schul- und wohnortnahe Versorgungssituation liefern zu können, wird die Versorgungssituation auch kleinteilig, unter Zuhilfenahme der einzelnen Grundschulsprengel dargestellt. Es wird jedoch mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die kleinräumig dargestellten Ergebnisse und Versorgungsquoten bzw. deren Abweichungen von bestimmten Werten (TAG-Zielwert) nicht direkt auf eine Über- bzw. Unterversorgung in dem jeweiligen Gebiet schließen lassen. Die automatische Ableitung eines konkreten Bedarfes – auch und gerade auf dieser lokalen Ebene – ist ohne Berücksichtigung weiterer Informationen und unter Auslassung des Schrittes der Bedürfniserhebung nicht möglich.

Der Bericht soll allen im Arbeitsgebiet der Kinderbetreuung tätigen Institutionen und Personen zugänglich gemacht werden und als Informationsgrundlage für den weiteren kontinuierlichen Prozess der Bedarfsfeststellung dienen. Der Jugendhilfeausschuss und die vom Jugendhilfeausschuss zu diesem Zweck eingerichtete *Planungsgruppe Kindertagesbetreuung* nehmen in diesem Prozess eine herausragende Stellung ein.

Erlangen, den 05. Juni 2009

Edeltraud Höllerer

Quantitative Versorgungssituation der Kindertagesbetreuung im Grundschulalter

Kontext

Rechtliche Grundlage

Die rechtliche Grundlage für die Bedarfsplanung der Jugendhilfe im Bereich der Kindertagesbetreuung für Kinder im schulpflichtigen Alter bilden im Wesentlichen zwei Gesetze – dies sind das **Kinder- und Jugendhilfegesetz** (SGB VIII)¹ sowie auf Landesebene das **Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz** (BayKiBiG).

Die Schulische Mittagsbetreuung wird auf der Grundlage des **Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen** (BayEUG) sowie der entsprechenden Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus durchgeführt.

Für die Jugendhilfe normiert das SGB VIII als generelle bundeseinheitliche Regelung in den §§ 22 ff. den Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege einschließlich seiner Planung. Diese Planungsverantwortung wird in den §§ 79 und 80 konkretisiert. Für die diese Einrichten wird dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Gesamtplanungsverantwortung zugewiesen, wobei als Ziel ein bedarfsgerechtes Angebot zu verwirklichen ist.

Aufgrund des Landesrechtsvorbehalts konkretisieren sich diese Aussagen im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, das als Ausführungsgesetz des Landes Bayern zum SGB VIII zu werten ist.

Der durch das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) geänderte § 24 Abs. 2 SGB VIII legt fest:

„Für Kinder im Alter unter drei Jahren und im schulpflichtigen Alter ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten“.

Der Gesetzgeber hat erkannt, dass diese Verpflichtung die Leistungsfähigkeit von Kommunen im alten Bundesgebiet übersteigen kann. In § 24 a SGB VIII sind deshalb Übergangsregelungen definiert. Die Träger der örtlichen Jugendhilfe können beschließen, dass diese Verpflichtung erst zu einem späteren Zeitpunkt, spätestens zum 01. Oktober 2010, erfüllt wird.

“In diesem Fall sind die örtlichen Träger im Rahmen ihrer Jugendhilfeplanung verpflichtet, für den Übergangszeitraum jährliche Ausbaustufen zur Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots zu beschließen ...“ (§ 24a Abs. 2 SGB VIII).

Diesem Gebot des SGB VIII wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 31.05.2006 Rechnung getragen. Als Ausbauziel im Grundschulalter wurde im Rahmen des TAG eine Versorgungsquote von ca. 30% im Erlanger Stadtdurchschnitt festgelegt.

Die Festlegung von Ausbaustufen ist nicht gleichzusetzen mit einer konkreten, fachplanerischen Bedarfsplanung – sie stellt vielmehr, wie gesetzlich gefordert, einen politisch legitimierten Fahrplan zur Annäherung an ein bedarfsgerechtes Angebot in Zeiten des Übergangs dar. Um der zweiten gesetzlichen Forderung nach einer dauerhaft bedarfsgerechte Versorgung gerecht werden zu können, muss das vorgehaltene Betreuungsangebot kontinuierlich auf seine Bedarfsangemessenheit überprüft und entsprechend angepasst werden.

¹ Die für den Bereich der Kindertagesbetreuung besonders relevanten §§ 22ff. SGB VIII wurden seit 2005 durch die Vorgaben des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) sowie des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) stark modifiziert. Das TAG war vor seiner Einbindung in die Sozialgesetzbücher ein eigenständiger Gesetzestext. Aus diesem Grund haben sich im Sprachgebrauch bis heute Bezeichnungen wie z.B. TAG-Ziel erhalten, wenn von den durch das TAG modifizierten Vorgaben des SGB VIII die Rede ist. Diese Sprachregelung findet auch innerhalb dieses Berichtes Anwendung.

Planungsschritte in der Jugendhilfe für den Bereich der Kindertagesbetreuung

Die Bedarfsfeststellung ist durch Handreichungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen normiert und umfasst zwingend vier Schritte.

1. Die Bestandsfeststellung

Hierbei werden alle prinzipiell förderfähigen Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen innerhalb des Planungsgebietes dargestellt. Der vorliegende Bericht erfüllt im Wesentlichen diese Aufgabe.

2. Die Bedürfniserhebung

Nicht alles, was Eltern sich wünschen, ist realisierbar. „Bedarfsplanung ist die Kunst, Wunsch und Wirklichkeit einander weitestmöglich anzugleichen. Eine qualifizierte Bedarfsplanung hilft aber auch dabei, die knappen Ressourcen möglichst passgenau einzusetzen. Hierzu muss man die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder kennen.“² Um diesem Ziel näher zu kommen wird im Folgenden auf die Ergebnisse der repräsentativen Elternbefragung aus dem Jahr 2007 zurück gegriffen.

3. Die Bedarfsfeststellung

Bei der Bedarfsfeststellung wird darüber entschieden, wie viele Plätze, aufgeschlüsselt nach Länge der Betreuungszeit, Art der Trägerschaft, besonderem Förderungsbedarf und lokaler Verortung innerhalb des Stadtgebietes, wirklich benötigt werden. Eine Zuordnung zu konkret bestehenden Plätzen erfolgt noch nicht.

4. Die Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit konkreter Plätze

In diesem abschließenden Schritt wird der festgestellte Bedarf mit dem örtlichen Bestand verglichen und anhand konkret existierender bzw. neu zu schaffender Plätze festgelegt, ob diese zur Deckung des Bedarfes notwendig sind. Diese Festlegung stellt eine politische Entscheidung auf der Grundlage der fachplanerisch durchgeführten Schritte eins bis drei dar und begründet für den laufenden Betrieb einen Förderanspruch des Trägers der Plätze gegenüber der Kommune.

Im Zuge des geschilderten Verfahrens ist es die Aufgabe der Jugendhilfeplanung, unter Berücksichtigung der Entwicklungen im Bereich der Schulischen Mittagsbetreuung, die Schritte eins bis drei unter größtmöglicher Beteiligung von Betroffenen und Experten (JHA/Planungsgruppe) zu organisieren und durchzuführen. Im Weiteren veröffentlicht die Jugendhilfeplanung die gewonnen Ergebnisse, gibt eine fachplanerische Empfehlung ab und bereitet so die politischen Entscheidungen des Schrittes vier vor.

Einrichtung von Mittagsbetreuungen

Grundschulen (und bei Bedarf andere Schulformen) können bei Bedarf Betreuungsplätze in der (verlängerten) Mittagsbetreuung anbieten. Die Anforderungen an diese Plätze weichen dabei von den Regelungen des für die Plätze der Jugendhilfeeinrichtungen maßgeblichen BayKiBiG ab. Grundlage für die Ausgestaltung der Plätze stellen vielmehr die Regelungen des BayEUG sowie die Aussagen der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus³ dar. Trotz der Unterschiede in Fragen des rechtlichen Hintergrunds und der organisatorischen Verfasstheit ist das gemeinsame Bemühen der unterschiedlichen Betreuungsformen um das Kindeswohl zu betonen. Entsprechend werden die Träger der Mittagsbetreuungen und die Träger der anderen Betreuungseinrichtungen durch Art. 31 Abs. 2 BayEUG zur Zusammenarbeit in Ausgestaltung und Bedarfsplanung verpflichtet.

² Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. „Praxisleitfaden für die Bedarfsplanung“. München 2006

³ Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Az.: III.5-5 S 7369.1-4.12 170 2232.1-UK, München 2008

Erläuterungen zu Daten, Berechnungen und Begriffen

Zum Ursprung und der Aktualität der Daten

Alle hier wiedergegebenen Zahlen und Angaben stammen von der Abteilung für Statistik und Stadtforschung, dem Schulverwaltungsamt sowie der Jugendhilfeplanung. Die Daten wurden mehrfach untereinander abgeglichen.

Stichtag für alle hier präsentierten Daten und die aus ihnen resultierenden Berechnungen ist der 31.12.2008. Weicht die Aktualität einzelner Daten von diesem Stichtag ab, so ist dies im Text gesondert gekennzeichnet.

Zum Begriff des Versorgungsgrads/der Versorgungsquote

Für die Berechnung des Versorgungsgrades bzw. der Versorgungsquote werden im Fortgang dieses Berichts zwei verschiedene Modelle zur Anwendung gebracht.

Es wird unterschieden zwischen:

- Einer Quote auf der Basis des Wohnortes – bei dieser bezeichnet die Versorgungsquote das Verhältnis zwischen den vorhandenen **Plätzen** in einem definierten Planungsbereich (Schulsprengel) und den **dort lebenden Kindern** im Alter von sechs bis unter zehn Jahren. Im Rahmen dieses Berichtes wird dieser Wert als **wohntbezogene Versorgungsquote** bezeichnet.
- Einer Quote auf der Basis der Schülerzahlen – bei dieser bezeichnet die Versorgungsquote das Verhältnis zwischen den vorhandenen **Plätzen** in einem definierten Planungsbereich (Schulsprengel) und den **die jeweilige Sprengel-Grundschule besuchenden Schülerinnen und Schülern**.⁴ Im Rahmen dieses Berichtes wird dieser Wert als **schulbezogene Versorgungsquote** bezeichnet.

Die Entscheidung, im Vergleich zu den Altersstufen U3 und KiGa diese zusätzliche Unterscheidung einzuführen, erklärt sich aus folgendem Umstand: Einerseits sucht die Mehrzahl der Kinder, die eine Betreuungseinrichtung besuchen, diese direkt zu Fuß im Anschluss an die Schule auf. Sie sind somit SchülerInnen der jeweils naheliegenden Sprengel-Schule. Andererseits weichen die Zahlen der SchülerInnen von denen der in einem konkreten Sprengel lebenden Kinder mitunter deutlich ab. Um sowohl dem Kriterium der Wohnortnähe als auch der Schulnähe gerecht werden zu können ist es aus diesem Grund notwendig, auf zwei verschiedene Beobachtungsinstrumente zurück zu greifen.

Im Gegensatz zu anderen Statistiken, wie beispielsweise der des Statistischen Landesamtes wird der Versorgungsgrad nicht auf der Grundlage der betreuten Kinder, sondern auf der der angebotenen Plätze berechnet. Freie Plätze bzw. Plätze, die an Vor- bzw. Nachmittag von zwei unterschiedlichen Kindern belegt werden, werden nicht gesondert berücksichtigt. Die Entscheidung, Plätze und nicht betreute Kinder als Berechnungsgrundlage zu verwenden, beruht auf zwei Faktoren. Zum einen ist die Anzahl der Plätze stets tagesgenau bekannt, während die tatsächliche Belegung der Plätze von den Einrichtungen nur zwei Mal im Jahr an das Jugendamt gemeldet wird. Zum anderen liegt die Vergabepaxis in der Verantwortung der einzelnen Einrichtungen, während die Verantwortung über die Bereitstellung von Plätzen in der Verantwortung der Kommune steht.

Die Betreuungsplätze sowie die aus ihnen resultierenden Versorgungsquoten werden für die Angebote der Jugendhilfe und die Angebote der Mittagsbetreuung jeweils sowohl getrennt als auch gemeinsam angegeben. Auf Angebote der verlängerten Mittagsbetreuung wird zwar gesondert hingewiesen, die dort angebotenen Plätze werden jedoch in die Summe der Mittagsbetreuungsplätze integriert. Eine gesonderte Quotenberechnung für die verlängerte Mittagsbetreuung wird nicht ausgewiesen.

⁴ Förder- und Privatschulen werden über diese Quote nicht erfasst, da diese im Vergleich zu den öffentlichen Regelschulen zum einen eine andere Zeitstruktur aufweisen, zum anderen Schüler aus dem ganzen Stadtgebiet beschulen. Diese Schulen werden ab Seite 41 gesondert betrachtet.

Zum Begriff des Betreuungsplatzes

Die Betreuung, auf die sich dieser Bericht bezieht, gliedert sich in zwei inhaltlich und organisatorisch verschiedene Formen.

Zum einen werden Betreuungsplätze in Einrichtungen der Jugendhilfe (Horte und Lernstuben, Schulkindebetreuung in Kindergärten, Haus für Kinder, Netz für Kinder) angeboten. Ihre pädagogische Konzeption ist an der Forderung des BayKiBiG nach Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder ausgerichtet. Diese Einrichtungen und die von ihnen angebotenen Plätze unterliegen den Qualitätsanforderungen des SGB VIII sowie des BayKiBiG, die Planung und anteilige Sachaufwandsträgerschaft obliegt dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe. Die in den TAG-Zielen beschriebenen Versorgungsquoten beziehen sich **ausschließlich** auf die in diesen Einrichtungen angebotenen Plätze. Die Betreuung erfolgt in der Regel täglich bis 17:00 Uhr; unabhängig von den Schulferien.

Im Nachfolgenden werden die Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe als **Kindertagesstätten (KiTa)-Plätze** bezeichnet.

Zum anderen halten nahezu alle Erlanger Grundschulen Betreuungsplätze im Rahmen der Schulischen Mittagsbetreuung bzw. verlängerten Schulischen Mittagsbetreuung im Sinne des Art. 31 Abs. 2 BayEUG vor. Die pädagogische Ausrichtung ist den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus gemäß mit „sozial- und freizeitpädagogischer Zielrichtung zu gestalten.“⁵ Die Betreuung erfolgt im Anschluss an den Unterricht in Gruppen der Mittagsbetreuung bis ca. 14:00 Uhr; in Gruppen der verlängerten Mittagsbetreuung bis mindestens 15:30 Uhr. Die Mittagsbetreuung wird in Erlangen durch privatrechtliche Träger (z.B. Vereine, kirchliche Träger oder Wohlfahrtsverbände) durchgeführt. Für die Organisation ist der Träger in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung zuständig. Der Träger übernimmt auch die Organisation des Essensangebotes. Die Abwicklung der Finanzierung mit den Geldern des Staates, der Kommune und den Elternbeiträgen übernimmt der Träger in eigener Verantwortung.

Im Nachfolgenden werden Plätze, die durch die schulische Mittagsbetreuung vorgehalten werden, als **Mittagsbetreuungsplätze (MB-Plätze)** bezeichnet.

Da die Plätze der schulischen Mittagsbetreuung exklusiv für Schüler der jeweiligen Schule zur Verfügung stehen, ist eine Berücksichtigung dieser Betreuungsplätze nur im Rahmen der schulbezogenen Versorgungsquote sinnvoll. (s.o.)

Zum Konzept der kleinräumigen Bedarfsplanung

Genau wie bei Krippen und Kindergärten spielt die Nähe zum Wohnort für Eltern eine wichtige Rolle bei der Auswahl der Betreuungseinrichtung. Im Fall der Horte und Lernstuben kommt noch hinzu, dass die meisten Kinder im Anschluss an die Schule sich zu Fuß auf den Weg zur Betreuungseinrichtung machen. Es ist folglich von einem engen geografischen Zusammenhang von Schulbesuch und Betreuungsort auszugehen.⁶

Dieser Umstand führt zwar dazu, dass die Übereinstimmung von Wohn- und Betreuungsort im Vergleich zu den Altersstufen der Krippen- und Kindergartenbetreuung noch deutlich stärker zu bewerten ist, trotzdem spielen, wie auch die Elternbefragung 2007 gezeigt hat, noch eine Reihe anderer Faktoren bei der Auswahl der Betreuungseinrichtung eine Rolle. Zu nennen sind hier beispielsweise: Öffnungszeiten, Nähe zum Arbeitsplatz, Ruf der Einrichtung, pädagogisches Konzept, persönliche Bindung an die Einrichtung etc. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass die Grenzziehungen der Bezirke auch eine relativ wohnortnahe Einrichtung statistisch einem anderen Planungsbezirk zuordnen kann.

⁵ 2232.1-UK Bekanntmachung Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus. München. 04.08.2008

⁶ Zur Unterscheidung von SchülerInnen und Wohnbevölkerung bei der Berechnung der Versorgungsquoten s. S. 8 „Zum Begriff des Versorgungsgrads/der Versorgungsquote“

Die kleinräumige Betrachtung macht folglich auch im Bereich der Schulkindbetreuung nur Sinn, wenn sie immer wieder auch im Kontext eines größerräumigen Zusammenhanges betrachtet wird.

Ein ebenfalls im Rahmen der Elternbefragung häufig geäußelter Wunsch ist die Erleichterung des Übergangs zwischen den einzelnen Betreuungsformen (Krippe zu Kindergarten, Kindergarten zu Hort/Lernstube). Dies ist durch den Verbleib innerhalb der gleichen Institution/Trägerschaft oder aber zumindest räumliche Nähe der jeweiligen Einrichtungen in Verbindung mit einer gezielten Abstimmung der Einrichtungen untereinander zu erreichen. Aus diesem Grund wird in den einzelnen Planungsbereichen auch eine Aufstellung der jeweils potenziell vorangehenden Betreuungseinrichtungen (Krippe/Kindergarten) aufgeführt.

Nicht eingegangen wird in diesem Zusammenhang hingegen auf Angebote der Betreuung für Kinder, die das Grundschulalter überschritten haben. Auf die Angebote der Schulkindbetreuung für Kinder, die das zehnte Lebensjahr vollendet haben, wird auf Seite 23 gesondert hingewiesen.

Zur Bedeutung der Prognosen

Ziel der dargestellten Prognosen ist es, einen Trend für die zu erwartenden Entwicklungen in Angebot und Nachfrage in den einzelnen Planungsbezirken aufzuzeigen.

Auf der Seite der Angebote sind nur jene Projekte der Jugendhilfe mit einbezogen, für die bereits Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses bzw. Stadtrates vorliegen, oder die vom Bearbeitungsstand so weit vorangeschritten sind, dass sie diesen Gremien in absehbarer Zeit zur Entscheidung vorgelegt werden können. Bereits in Bearbeitung befindliche, jedoch noch mit einer Anzahl an Unwägbarkeiten behaftete Vorhaben, bleiben unberücksichtigt. Nicht in die Prognose aufgenommene Vorhaben sind daher **nicht weniger wichtig** oder gar „vom Tisch“ – vielmehr ist davon auszugehen, dass etliche von ihnen umgesetzt werden können.

Auf eine Prognose über die Angebote der Schulischen Mittagsbetreuung wird angesichts des flexiblen Angebotscharakters und der sich vergleichsweise kurzfristig ändernden Betreuungszahlen verzichtet.

Auf der Seite der nachfragenden Kinder und Eltern arbeitet dieser Bericht zum einen mit den Daten der kleinräumigen Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung (Stand 01/2009) wobei jeweils die mittlere Prognosevariante verwendet wurde. Die angenommenen Schülerzahlen der einzelnen Schulsprengel entsprechen der Schülerprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung aus dem Jahr 2007⁷. Die Prognose-Daten basieren auf hochgerechneten Erwartungen und spezifischen mathematischen Modellen und unterliegen naturgemäß gewissen Unsicherheiten und Schwankungsbreiten.

Die hier dargestellten Prognosen sind folglich nicht als absolute Werte aufzufassen, sondern erfüllen die Funktion, einen absehbaren Trend aufzuzeigen, auf den es frühzeitig zu reagieren gilt.

Zur Bedeutung der Pläne zur Einführung von Ganztageseschulzweigen

Die flächendeckende Einführung gebundener Ganztageseschulzweige an bayerischen Grundschulen, ist erklärtes Ziel der Bayerischen Staatsregierung⁸. Für das Schuljahr 2009/2010 haben sich zwei Erlanger Schulen, die Mönaschule in Büchenbach sowie die Max-und-Justine-Elsner-Schule in Bruck für die Einführung eines solchen Schulzweiges beworben. Ein Ergebnis dieses Bewerbungsverfahrens liegt noch nicht vor. Ebenso wenig existieren bislang in Er-

⁷ Da die Datenlage der Schülerprognose aus dem Jahr 2007 stammt, ergeben sich im Vergleich zu den aktuelleren Daten der Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2009 einige Diskrepanzen. Nach mehreren Rücksprachen wurde entschieden diese Werte jedoch in Ermangelung belastbarer Alternativzahlen beizubehalten. Nach Aussage der Abteilung für Statistik und Stadtforschung ist geplant, die Prognosen zukünftig in einem Turnus von ca. zwei Jahren regelmäßig fortzuschreiben.

⁸ Um die Wahlfreiheit der Eltern zu gewährleisten wird es jedoch auch zukünftig an jeder Schule weiterhin Halbtagesklassen geben.

langen oder den Vergleichskommunen Erfahrungen über die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen der Einführung von Ganztagesgeschulzweigen auf die Bedarfssituation der außerschulischen Kinderbetreuung in den betroffenen Schulsprengeln. Auch ein Rückgriff auf die Aussagen einschlägiger Experten hilft in diesem Fall nicht weiter, denn diese reichen von der Prognose eines baldigen Verschwindens der Horte bis hin zu ihrem forcierten Ausbau.

Aus oben genannten Gründen kann das Thema der Ganztagesesschule keinen Eingang in den hier vorliegenden Bericht zur Bestandssituation finden. Auch für belastbare Prognosen ist die Datenlage nicht ausreichend.

Dessen unbeschadet ist es jedoch allen Beteiligten bewusst, dass dieses Thema bei der Ermittlung des künftigen Bedarfes in der Schulkindbetreuung von hoher Wichtigkeit sein wird.

Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) – Ausbauplan

Die Stadt Erlangen hat durch Gutachten des Jugendhilfeausschusses am 11.05.2006 bzw. Beschluss des Stadtrates am 31.05.2006 einen stufenweisen Rahmenplan zur Erweiterung des Platzangebotes der Betreuung von Kindern im Grundschulalter auf den Weg gebracht. Sie erfüllt somit die Forderungen des § 24a SGB VIII, der die Formulierung konkreter Zwischenzielmarken und somit die Festsetzung eines konkreten Zeitrahmens für den Ausbau des Angebots vorsieht. Dieser Ausbauplan sieht vor, das Platzangebot bis zum 31.08.2010 schrittweise auf einen Versorgungsgrad von ca. 30% anzuheben. .

Jahr	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/2010
TAG-Ziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%
Versorgungsgrad KiTa-Plätze (Horte&Lernstuben) ⁹	21,8%	23,8%	29,8%	31,3%	

Die gesetzliche Vorgabe ist jedoch nicht eine bestimmte Versorgungsquote, sondern vielmehr ein dem jeweils aktuellen Bedarf angemessenes Angebot vor. Die TAG-Zielwerte ersetzen folglich *nicht* die fachliche Bedarfsplanung.

Der Stadt Erlangen ist es seit der Festsetzung der TAG-Ziele gelungen, die selbstgesteckten Zwischenziele zu erreichen bzw. zu übertreffen. Gleichzeitig zeichnet sich jedoch eine verstärkte Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen für Kinder im Grundschulalter ab, die in dieser Form zum Zeitpunkt der TAG-Planfestsetzung noch nicht absehbar war. Um dem übergeordneten gesetzlichen Auftrag, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bis zum 31.08.2010 anzubieten, gerecht werden zu können, ist die angepasste Fortschreibung der Zielplanung bis 2010 sowie eine kontinuierliche, aktuelle Anpassung des Angebotes nach den Maßgaben des jeweiligen Bedarfs, auch über dieses Datum hinaus, aus Sicht der Jugendhilfeplanung zwingend notwendig.

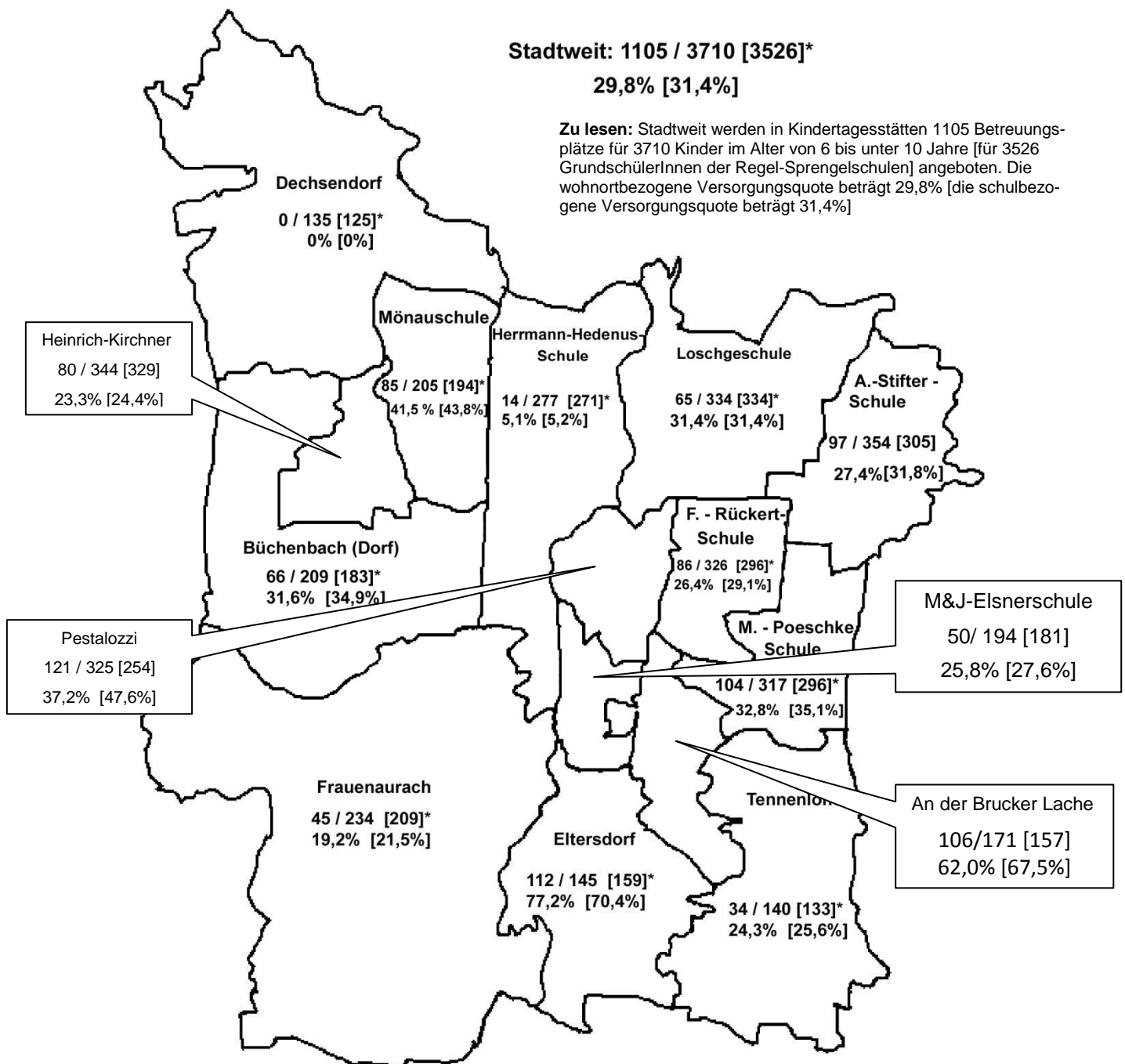
⁹ Schulortbezogene Versorgungsquote

Gesamtstädtische Entwicklung der Bestandssituation in der Betreuung von Kindern im Grundschulalter

Sprengelübergreifende Übersicht über die Versorgungsquote von Schulkindbetreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen

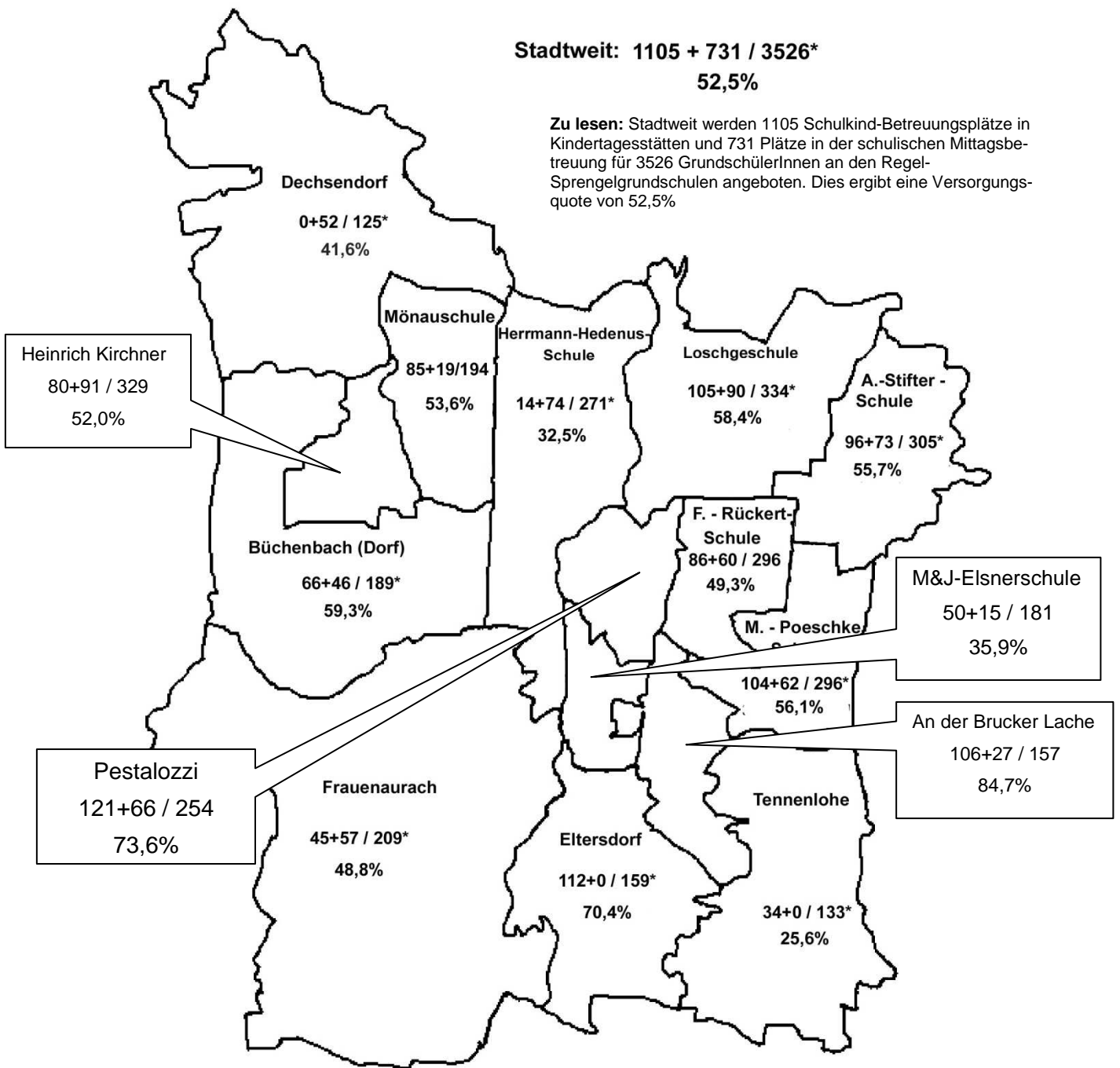
Stadtweit: 1105 / 3710 [3526]*
29,8% [31,4%]

Zu lesen: Stadtweit werden in Kindertagesstätten 1105 Betreuungsplätze für 3710 Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre [für 3526 GrundschulereInnen der Regel-Sprengelschulen] angeboten. Die wohnortbezogene Versorgungsquote beträgt 29,8% [die schulbezogene Versorgungsquote beträgt 31,4%]



* Die angegebenen Werte sind:
 KiTa-Plätze / Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre [Schüler der Sprengelschule]
 Wohnortbezogene – KiTa Versorgungs-Quote [Schulbezogene KiTa-Versorgungsquote]

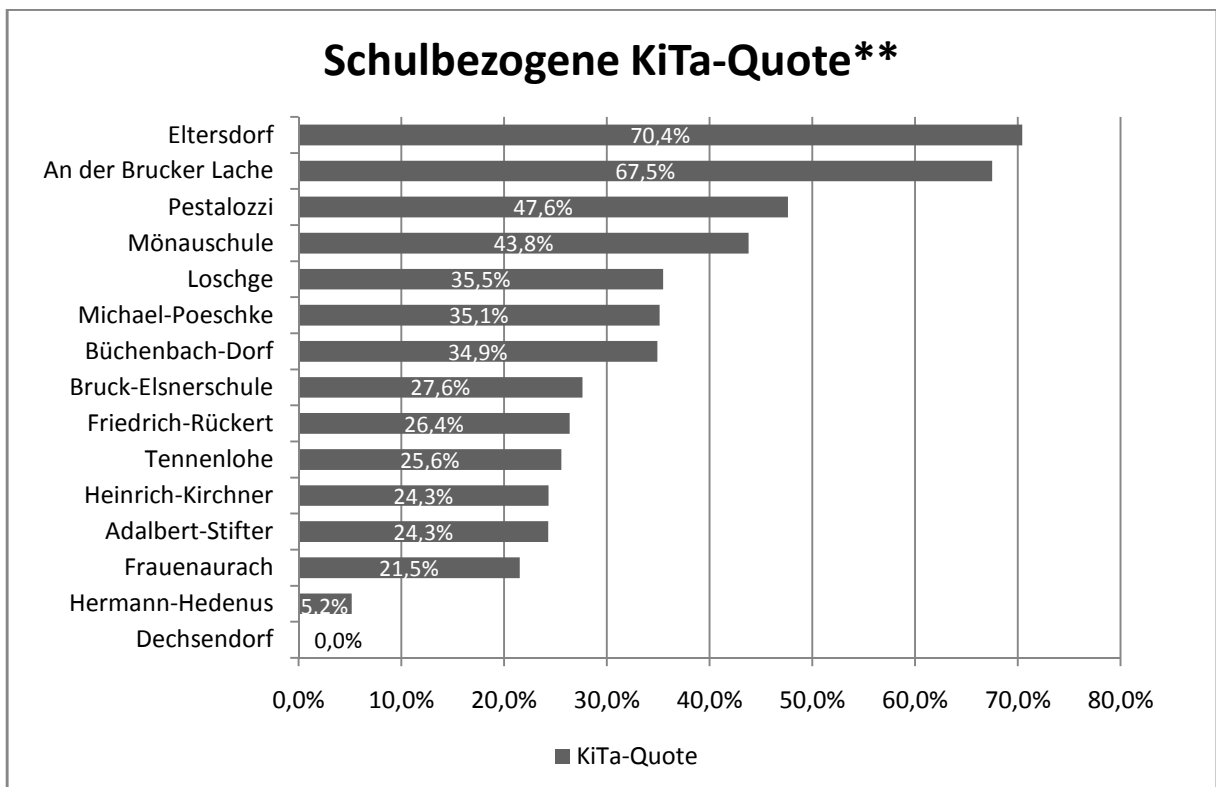
Übersicht über die schulbezogene Versorgungsquote in den einzelnen Schulsprenkeln – Schulkindbetreuung in Kindertagesstätten *und* Schulischer Mittagsbetreuung



* Die angegebenen Werte sind:

KiTa-Plätze + MB-Plätze / SchülerInnen der Sprengelschule
Schulbezogene Gesamtversorgungsquote

Übersicht über die Versorgungssituation in den einzelnen Schulsprenkeln

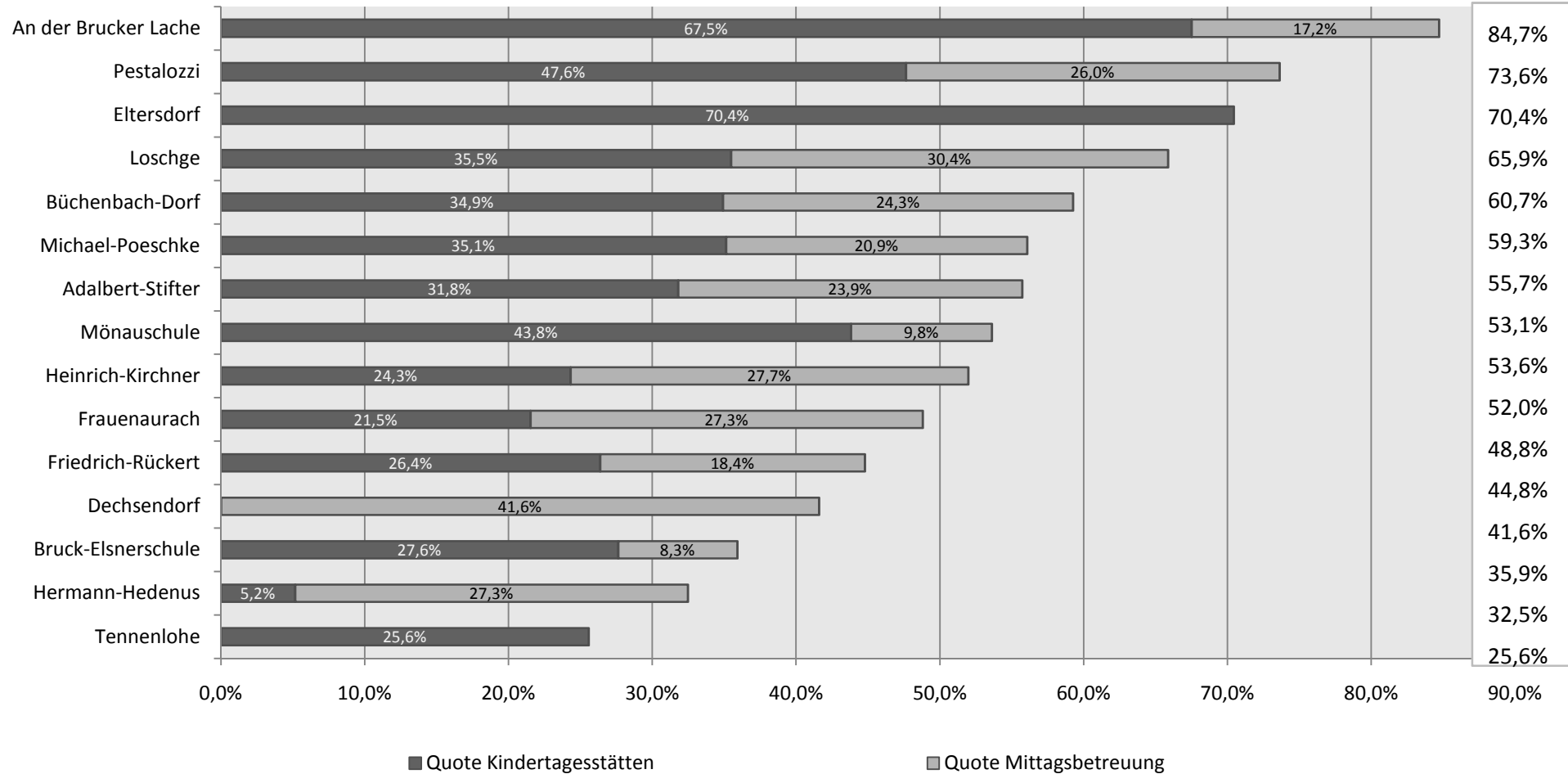


Die Quote errechnet sich aus der Anzahl, der in einem Sprenkel angebotenen Schulkind-Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen geteilt durch:

* Die Anzahl der in diesem Sprenkel lebenden Kinder im Alter von sechs bis unter zehn Jahre

** Die Anzahl der die Sprenkel-Grundschule besuchenden SchülerInnen

Schulbezogene Gesamtquote*

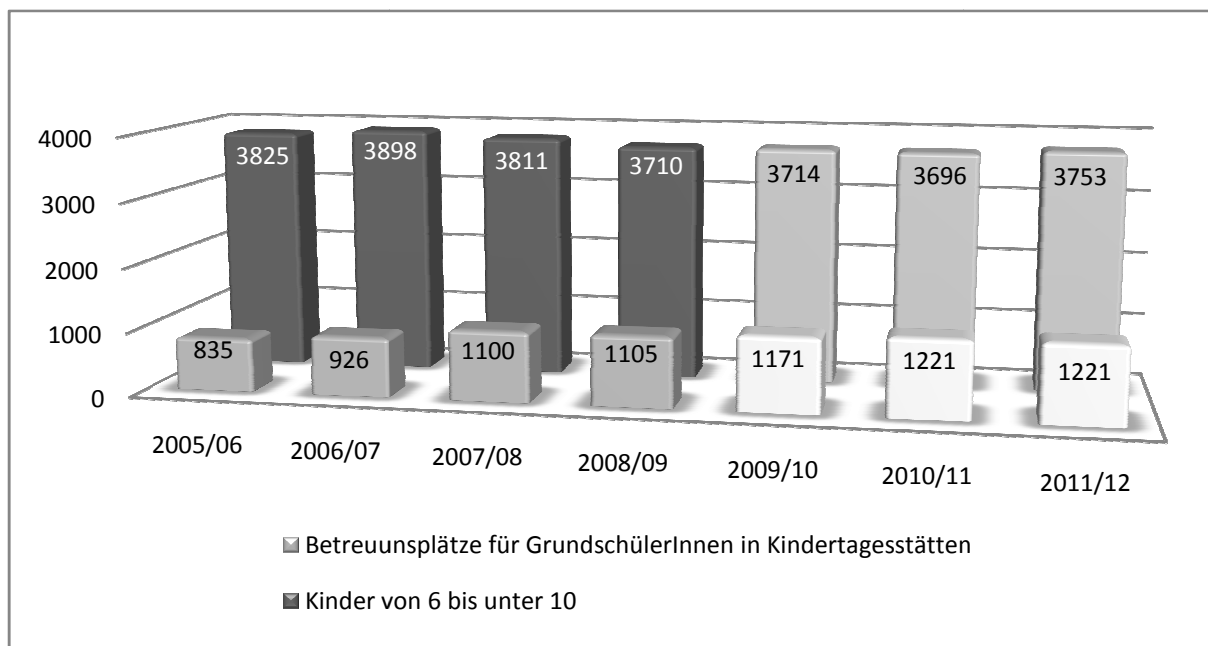


* Die Quote errechnet sich aus der Summe der im jeweiligen Sprengel angebotenen Betreuungsplätze für Schulkinder in Kindertageseinrichtungen und der Schulischem Mittagsbetreuung, geteilt durch die Anzahl der die Sprengel-Grundschule besuchenden SchülerInnen

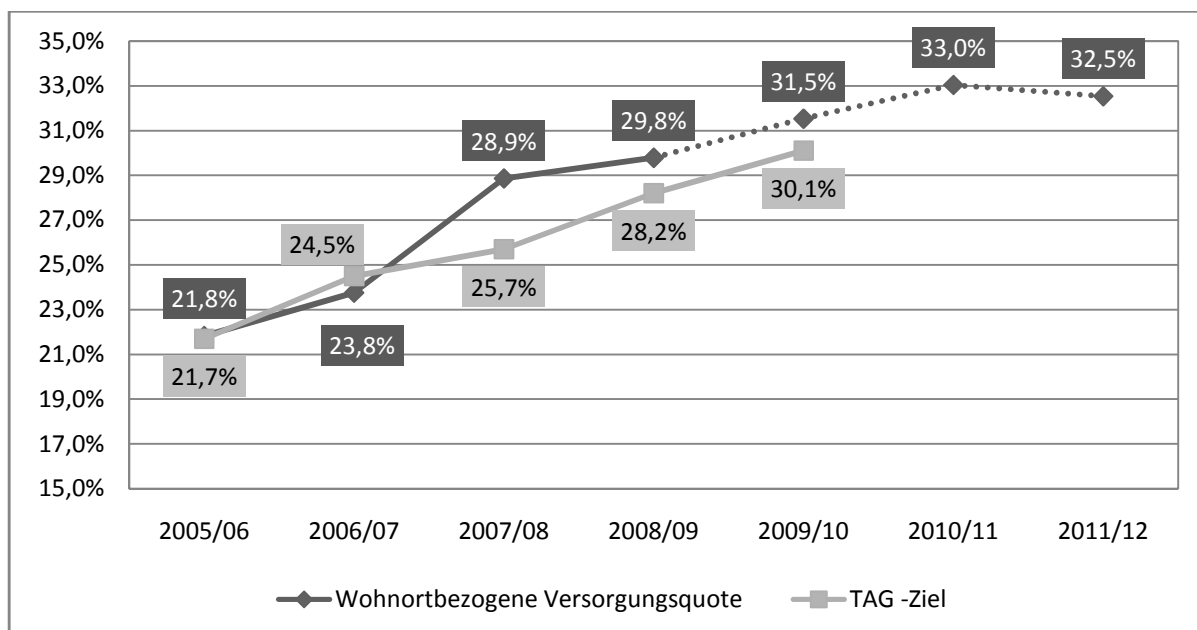
Erlanger Versorgungssituation im Mehrjahresvergleich

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder von 6 bis unter 10	3825	3898	3811	3710	3714	3696	3753
Betreuungsplätze für GrundschülerInnen in Kindertagesstätten	835	926	1100	1105	1171	1221	1221
Wohnortbezogene Versorgungsquote	21,8%	23,8%	28,9%	29,8%	31,5%	33,0%	32,5%
TAG - Ziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
						Prognose	

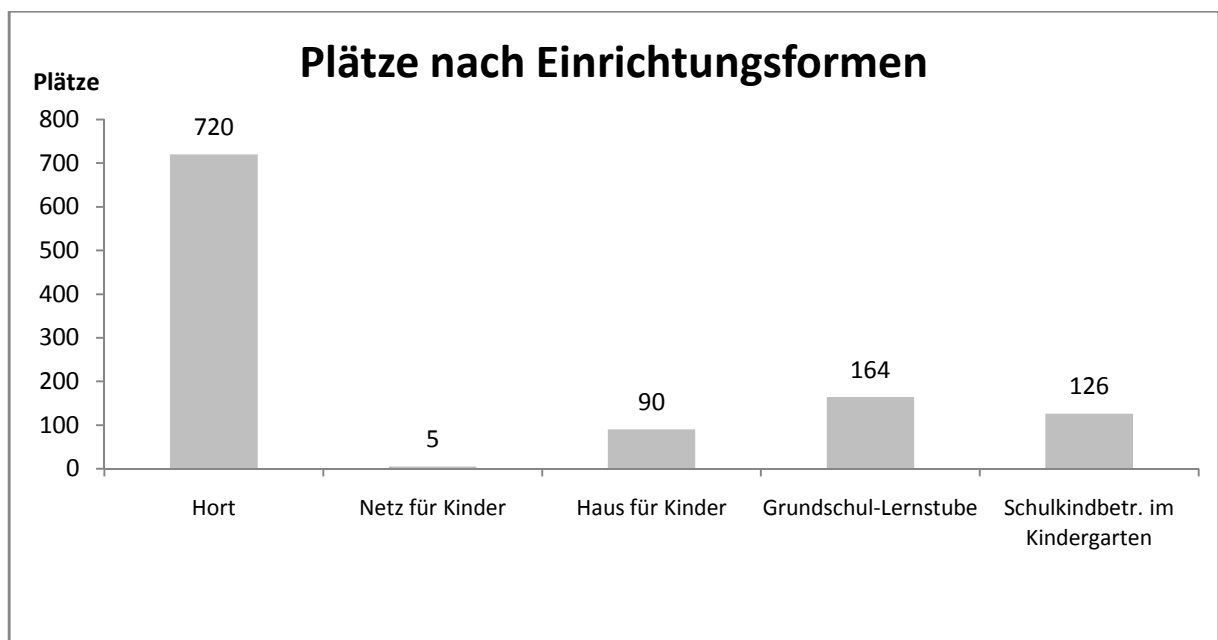
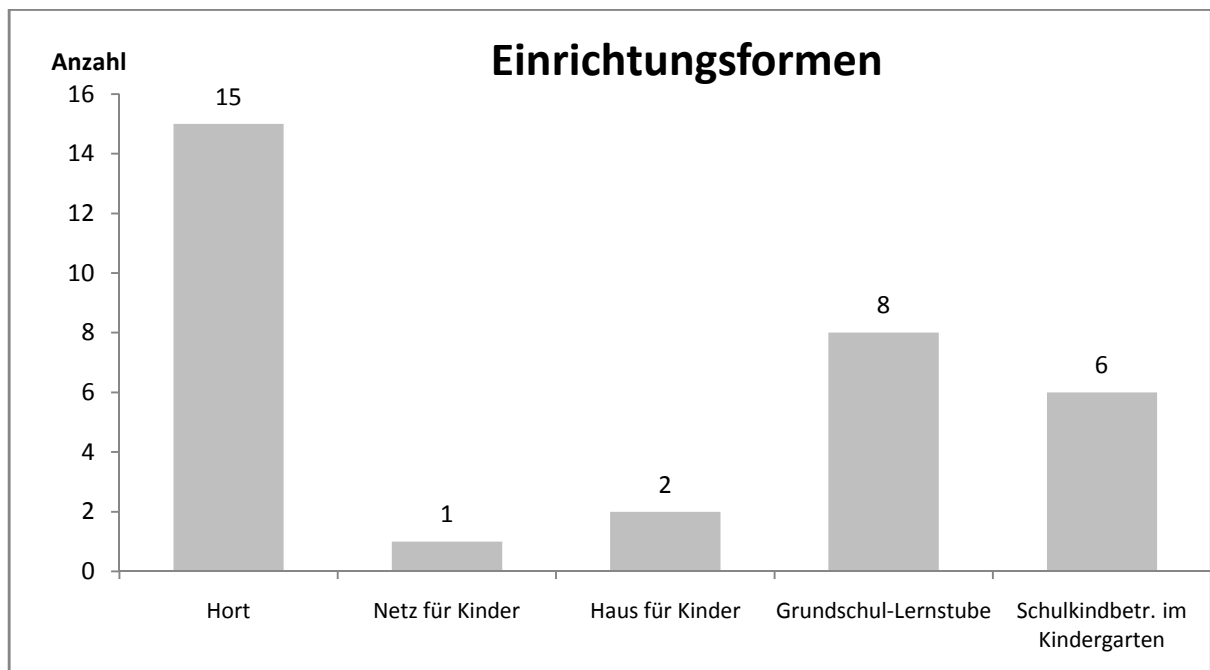
Kinderzahlen und Schulkind-Betreuungsplätze in KiTas im Erlanger Stadtgebiet



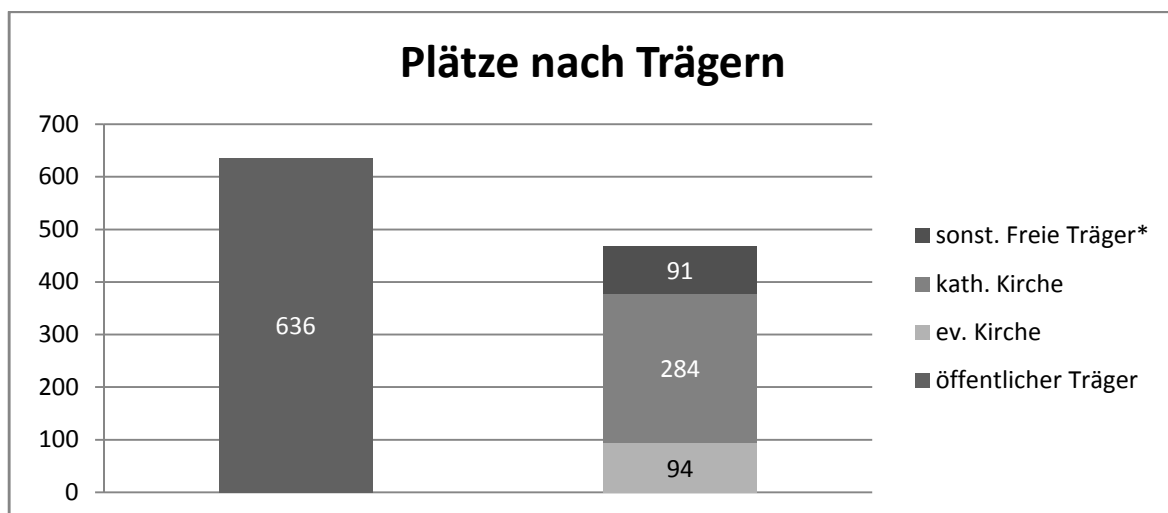
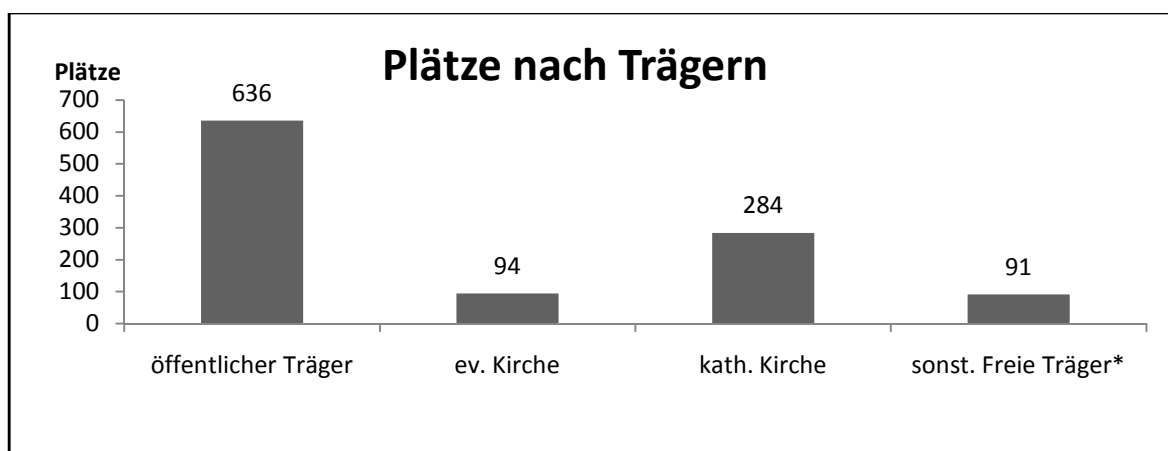
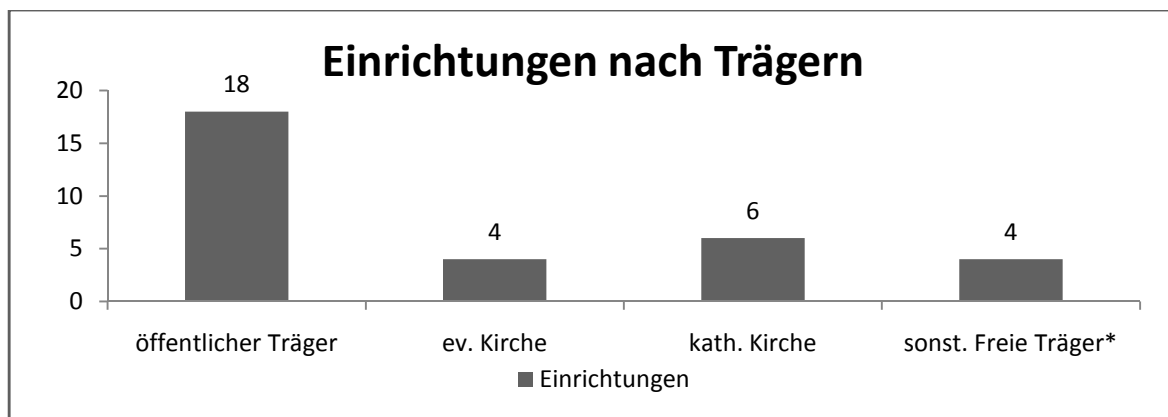
TAG-Ausbauziele und Versorgungsquote im Schulkind-Bereich



Überblick über die Verteilung der KiTa-Einrichtungsformen im Bereich der Schulkindbetreuung



Überblick über die Trägerlandschaft in der KiTa-Betreuung im Schulkindbereich (Grundschule)



* In der Kategorie „sonstige freie Träger“ sind enthalten:

- Angerinitiative e.V.
- Kinderhaus e.V. Nürnberg
- Netz für Kinder Frankenhof
- Diakonisches Zentrum Büchenbach

Überblick über die Schulische Mittagsbetreuung (Grundschule)

Angebotene Plätze in den einzelnen Sprengeln im Mehrjahresvergleich

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	davon	normale	verlängerte
						MB	MB
						2008/09	2008/09
Hermann-Hedenus	48	56	75	70		32	38
Büchenbach-Dorf	29	30	34	46		28	18
Dechsendorf	54	48	48	52		38	14
Mönauschule	30	28	48	19		19	0
Heinrich-Kirchner	75	60	65	91		69	22
Frauenaurach	24	29	41	57		57	0
Adalbert-Stifter	64	73	76	76		76	0
Loschge	105	85	85	90		60	30
Friedrich-Rückert	63	65	63	60		20	40
Michael-Poeschke	64	53	57	62		49	13
Pestalozzi	65	73	78	66		39	27
Bruck - M&J Elsner	30	25	15	15		15	0
An der Brucker Lache	22	24	24	27		27	0
Eltersdorf	0	0	0	0		0	0
Tennenlohe	29	12	0	0		0	0
Summe:	702	661	709	731		529	202

Schulgebundene MB-Versorgungsquote in den einzelnen Sprengeln im Mehrjahresvergleich

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Hermann-Hedenus	16,4%	19,0%	24,9%	25,8%
Büchenbach-Dorf	14,7%	15,7%	17,7%	24,3%
Dechsendorf	39,1%	33,6%	35,0%	41,6%
Mönauschule	11,6%	11,7%	20,7%	9,8%
Heinrich-Kirchner	18,6%	15,2%	18,3%	27,7%
Frauenaurach	12,6%	14,9%	21,5%	27,3%
Adalbert-Stifter	25,1%	26,2%	26,4%	24,9%
Loschge	29,7%	24,1%	24,4%	26,9%
Friedrich-Rückert	22,8%	22,5%	21,3%	20,3%
Michael-Poeschke	23,5%	18,3%	19,4%	20,9%
Pestalozzi	23,2%	25,8%	27,8%	26,0%
Bruck – M&J Elsner	15,6%	13,6%	8,3%	8,3%
An der Brucker Lache	13,4%	14,5%	14,1%	17,2%
Eltersdorf	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Tennenlohe	17,6%	7,8%	0,0%	0,0%

Überblick über die Trägerlandschaften der Schulischen Mittagsbetreuung (Grundschule)

Hermann-Hedenus	Förderkreis
Büchenbach-Dorf	Verein
Dechsendorf	AWO
Mönauschule	gfi
Heinrich-Kirchner	AWO
Frauenaurach	Diakonieverein
Adalbert-Stifter	Elterninitiative
Loschge	Förderkreis
Friedrich-Rückert	Förderkreis
Michael-Poeschke	Förderverein
Pestalozzi	ev. Kirche
Bruck – M&J Elsner	Elterninitiative
An der Brucker Lache	Förderkreis
Eltersdorf	-
Tennenlohe	-

Verzeichnis der Erlanger Kindertagesstätten mit Schulkind-Betreuungsplätzen (Grundschule)

Einrichtung	Schulsprengel	Plätze	Adresse
Ev. Kindergarten St. Johannes (K)	Herrmann Hedenus	14	Schallershofer Straße 26
	Summe Herrmann Hedenus	14	
Hort im Diakonischen Zentrum (H)	Büchenbach (Dorf)	50	Frauenauracher Str. 1a
Städt. GS-Lernstube Forchheimer Str. (GLS)	Büchenbach (Dorf)	16	Forchheimer Straße 6
	Summe Büchenbach (Dorf)	66	
<i>Derzeit keine Einrichtungen in Dechsendorf</i>	Summe Dechsendorf	0	
Kath. Hort der Apostelgemeinde (H)	Mönauschule	75	Odenwaldallee 34
Städt. Jugendlernhaus Büchenbach (H)	Mönauschule	10	Odenwaldallee 2a
	Summe Mönauschule	85	
Städt. Kinderzentrum „Kleeblatt“ (H)	Heinrich Kirchner	80	Donato-Polli-Str. 7
	Summe Heinrich Kirchner	80	
Städt. Haus für Kinder „Löwenzahn“ (HFK)	Frauenaurach	45	Gaisbühlstr. 4
	Summe Frauenaurach	45	
Ev. Kinderhort „Im Löhehaus“ (H)	Adalbert Stifter	50	Sieglitzhofer Str. 2
Städt. Kinderhort „Schillerstraße“ (H)	Adalbert Stifter	27	Schillerstr. 54
Siemens Kinderlaube (H)	Adalbert Stifter	20	Marie-Curie-Str 35
	Summe Adalbert Stifter		
Städt. Kinderhort „Mitte“ (H)	Loschge	75	Turnstraße 8
Kath. Kinderhort Herz-Jesu (H)	Loschge	25	Harfenstr. 21
Frankenhof - Netz für Kinder (NFK)	Loschge	5	Raumerstr. 6
	Summe Loschge	105	
Städt. Kinderhort „Sonnenblume“ (H)	Friedrich Rückert	70	Reinigerstr. 7
Städt. Lernstube „Schenkst. 87 EG“ (GLS)	Friedrich Rückert	16	Schenkstr. 87
	Summe Friedrich Rückert	86	

(K) – Schulkind-Betreuungsplätze im Kindergarten

(H) – Hort

(GLS) – Grundschullernstube

(HFK) – Haus für Kinder

(NFK) – Netz für Kinder

Einrichtung	Schulsprengel	Plätze	Adresse
Kath. Kindergarten St. Sebald (K)	Michael Poeschke	23	Egerlandstr. 24
Ev. Kinderzentrum „Thomizil“ (K)	Michael Poeschke	25	Liegnitzer Str. 20
Städt. Kinderhort „HOLIST“ (H)	Michael Poeschke	40	Liegnitzer Str. 22
Städt. GS-Lernstube „Schenkstraße 174“ (GLS)	Michael Poeschke	16	Schenkstr. 176
	Summe Michael Poeschke	104	
Angerinitiative – Hort „Karawane“ (H)	Pestalozzi	16	Michael-Vogel-Str. 63
Städt. ERBA-Haus für Kinder (HFK)	Pestalozzi	45	Äußere Brucker Str. 54
Städt. GS-Lernstube „Haus für Kinder“ (GSL)	Pestalozzi	20	Hertleinstr. 59a
Städt. Lernstube „Ladenzeile“ (GSL)	Pestalozzi	40	Hertleinstr. 22-24
	Summe Pestalozzi	121	
Städt. Kinderhort „Bruck-West“ (H)	M. & J. Elsner-Schule	50	Sandbergstr. 6
	Summe M. & J. Elsner-Schule	50	
Kath. Kinderhort St. Marien (H)	An der Brucker Lache	50	An der Lauseiche 3
Städt. GS-Lernstube „Junkerstraße“ (GLS)	An der Brucker Lache	25	Junkerstr. 1
Städt. GS-Lernstube „Max-Planck-Str.“ (GLS)	An der Brucker Lache	15	Max-Planck-Str. 42
Städt. GS-Lernstube „Eggenreuther Weg“ (GLS)	An der Brucker Lache	16	Eggenreuther Weg 36
	Summe An der Brucker Lache	106	
Städt. Kindergarten „Storchennest“ (K)	Eltersdorf	30	Anna-Goes-Str. 13
Kath. Kinderhort St. Kunigund (H)	Eltersdorf	82	Holzschuherring 40
	Summe Eltersdorf	112	
Ev. Kindergarten „Arche“ (K)	Tennenlohe	5	Lachnerstr. 43
Kath. Kindergarten Hl. Familie (K)	Tennenlohe	29	Saidelsteig 33
	Summe Tennenlohe	34	
	Summe Erlangen	1105	

(K) – Schulkind-Betreuungsplätze im Kindergarten

(H) – Hort

(GLS) – Grundschullernstube

(HFK) – Haus für Kinder

(NFK) – Netz für Kinder

Kindertagesstätten mit Betreuungsplätzen für Kinder ab 10 Jahren

2006 wurde in die Erlanger Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung für Schulkinder eine bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorgenommene Unterscheidung eingeführt. Da sich alle Vergleichswerte und Zielvorgaben von Bund und Land lediglich auf die Kinder im Grundschulalter bezogen (Kinder von sechs bis unter zehn Jahren), wurden auch in Erlangen die TAG-Zielvorgaben ausschließlich für diese Altersstufe festgelegt.

Unabhängig von der Vergleichbarkeit erschien die Umstellung auf diese Bezugsgröße noch aus zwei weiteren Gründen als sinnvoll. Einerseits waren zum damalige Zeitpunkt nur ca. 5% der Hortplätze an Kinder im Alter von zehn Jahren oder älter vergeben, andererseits folge die Nachfrage nach Plätzen in Hauptschullernstuben einer eigenständigen Bedürfnisstruktur mit eigenständigen Kriterien.

Besonders der letztgenannte Grund gibt den Ausschlag auch weiterhin an dieser Unterscheidung festzuhalten.

Entsprechend ist die Schwerpunktsetzung dieses Berichts auf die Betreuung von Kindern im Grundschulalter nicht dahingehend misszuverstehen, dass die Betreuung älterer Kinder keiner Bedarfsplanung bedürfe oder gar weniger wichtig sei. Vielmehr ist eine umfassende Bestandserfassung der Einrichtungen für ältere Kinder innerhalb des diesem Bericht zugrunde liegenden Schemas nicht sinnvoll zu leisten.

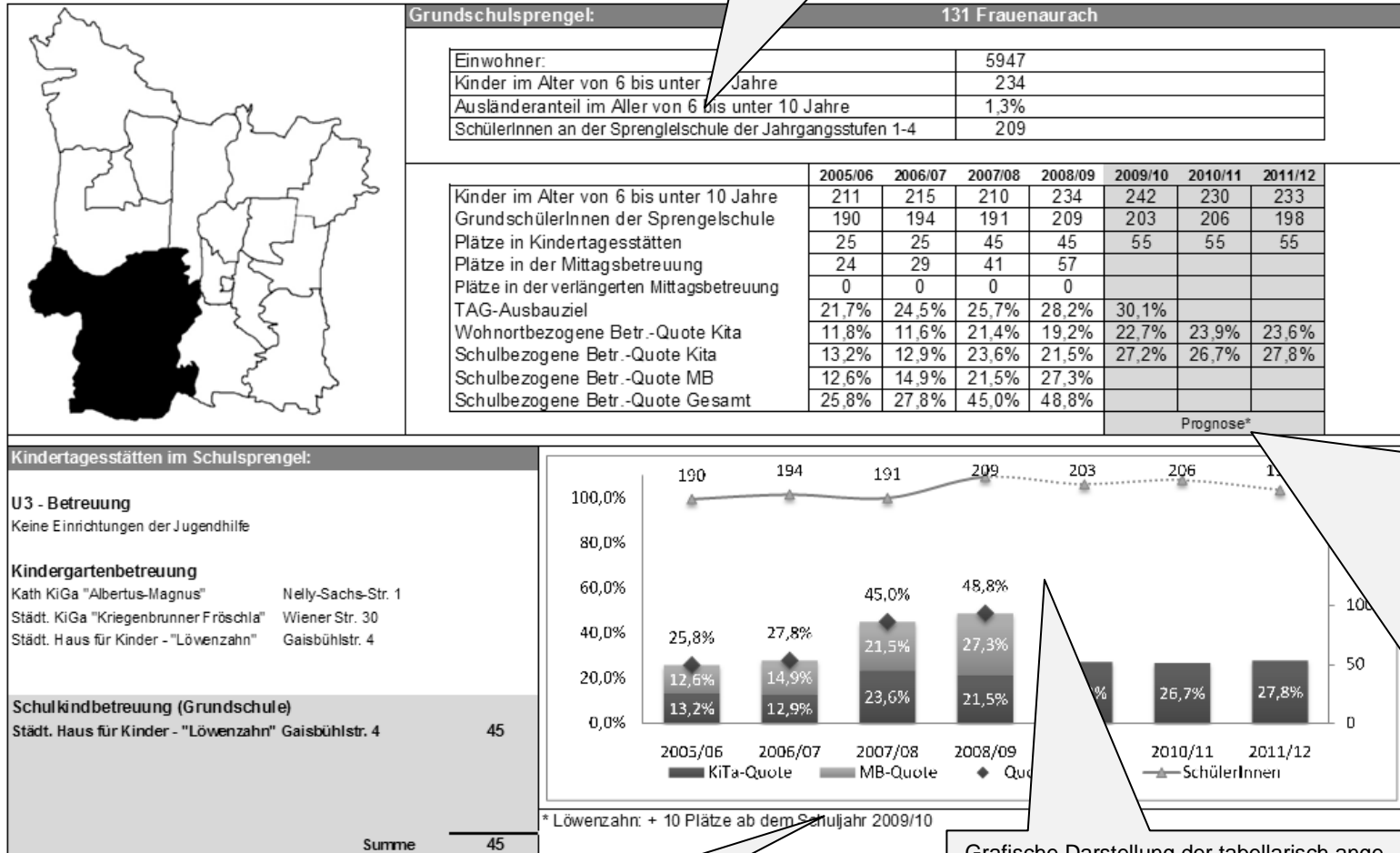
Das nachfolgende Verzeichnis von Kindertagesstätten mit Betreuungsplätzen für Kinder ab zehn Jahre ist folglich keine „Bestandserfassung light“, sondern bezieht seine Bedeutung aus der engen Kooperation und oft organisatorischen Union mit den Einrichtungen für Kinder im Grundschulalter.

Einrichtung	Schulsprengel	Adresse
Städt. HS-Lernstube „Goldwitzerstraße“	Büchenbach-Dorf	Goldwitzer Str. 27
Kath. Hort der Apostelgemeinde (H)	Mönauschule	Odenwaldallee 34
Städt. Jugendlernhaus Büchenbach (H)	Mönauschule	Odenwaldallee 2a
Städt. Kinderzentrum „Kleeblatt“ (H)	Heinrich Kirchner	Donato-Polli-Str. 7
Städt. HS-Lernstube „Die Villa“	Pestalozzi	Äußere Brucker Str. 49
Städt. HS-Lernstube „Junkerstraße“	An der Brucker Lache	Junkerstr. 1
Kath. Kinderhort St. Kunigund (H)	Eltersdorf	Holzschuherring 40

Entwicklung der Bestandssituation in der Betreuung von Kindern im Grund- schulalter in den einzelnen Schulspren- geln

Legende zum Tabellenteil

Demographische Informationen zum Schulsprengel
Stichtag: 31.12.2008



Details zu einzelnen Daten und den in der Prognose berücksichtigten Ausbauprojekten

Grafische Darstellung der tabellarisch angegebenen Werte der schulbezogenen Versorgungsquote. Die durchbrochene Linie ab 2009 verdeutlicht den Prognosecharakter der Aussage. Prognosen über die Angebote der Schulischen Mittagsbetreuung sind wegen des flexiblen Charakters des Angebotes nicht sinnvoll.

Prognose:

Die Prognose stellt keine absolute Zukunftsvorhersage, sondern einen Trendanzeiger dar.

Die **Platzzahlen** berücksichtigen die laufenden Projekte, die schon so weit fortgeschritten sind, dass für sie sowohl eine konkrete Platzzahl als auch ein voraussichtliches Vollendungs-Datum angegeben werden können. Die Projekte sind unter der Grafik im Einzelnen angeführt.

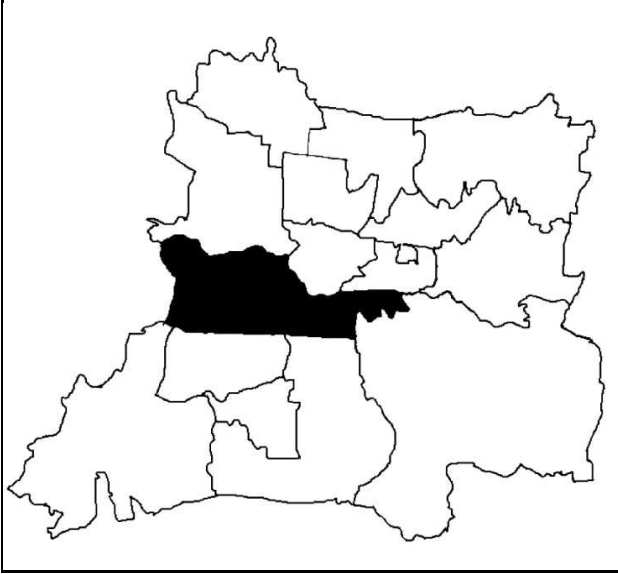
Sind laufende Vorhaben nicht aufgeführt, so bestehen bei ihnen noch Unwägbarkeiten, die eine Berücksichtigung in einer Prognose nicht sinnvoll erscheinen lassen. Sie werden jedoch normal weiter verfolgt – eine Aussage über deren Bedeutung oder ihre Umsetzungschancen wird damit ausdrücklich nicht getroffen.

Die **Kinderzahlen bzw. Schülerzahlen** entstammen der kleinräumigen Bevölkerungsprognose bzw. der Schülerprognose der Abt. für Statistik und Stadtforschung.

Eine Prognose über die zukünftig angebotenen Plätze der Mittagsbetreuung ist aufgrund der flexiblen Organisation dieses Angebotes nicht sinnvoll.

Da nur ein einzelner Planungsbezirk betrachtet wird und kein weiterer, den lokalen Bedarf beeinflussender Faktor (Nachfragesituation, Angebot in angrenzenden Bezirken, Wanderungsbewegungen etc.) in diesem Wert berücksichtigt ist, kann aus dieser Zahl nicht direkt auf den lokalen Bedarf geschlossen werden.

101 Herrmann-Hedenus-Schule

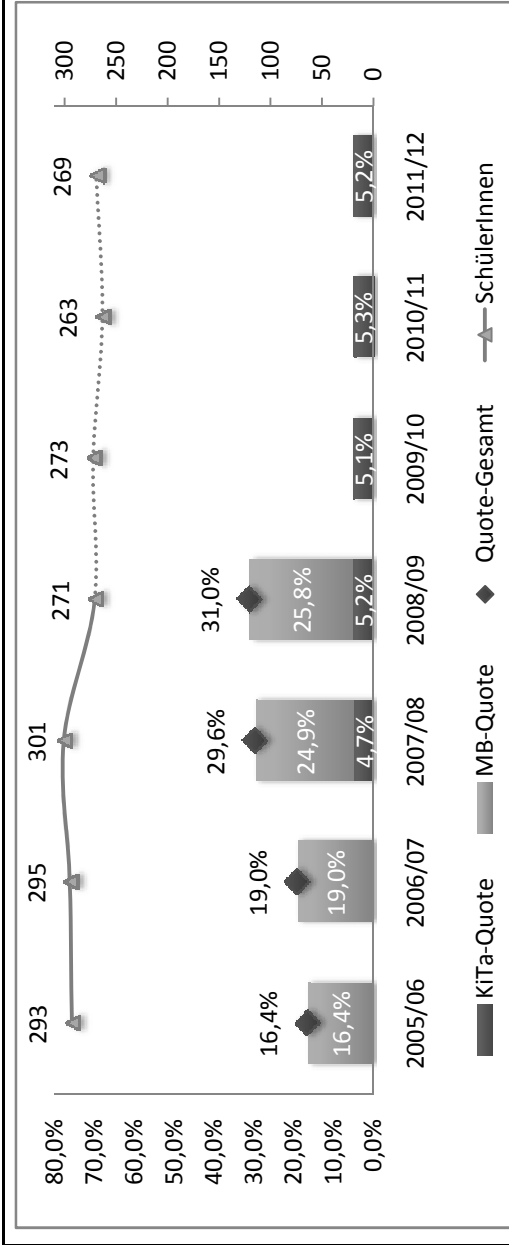


Einwohner:	9749
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	277
Ausländeranteil im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	5,8%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	271

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	299	315	305	277	269	272	269
GrundschülerInnen der Sprengelschule	293	295	301	271	273	263	269
Plätze in Kindertagesstätten	0	0	14	14	14	14	14
Plätze in der Mittagsbetreuung	48	56	75	32			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	38			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	0,0%	0,0%	4,6%	5,1%	5,2%	5,1%	5,2%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	0,0%	0,0%	4,7%	5,2%	5,1%	5,3%	5,2%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	16,4%	19,0%	24,9%	25,8%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	16,4%	19,0%	29,6%	31,0%			

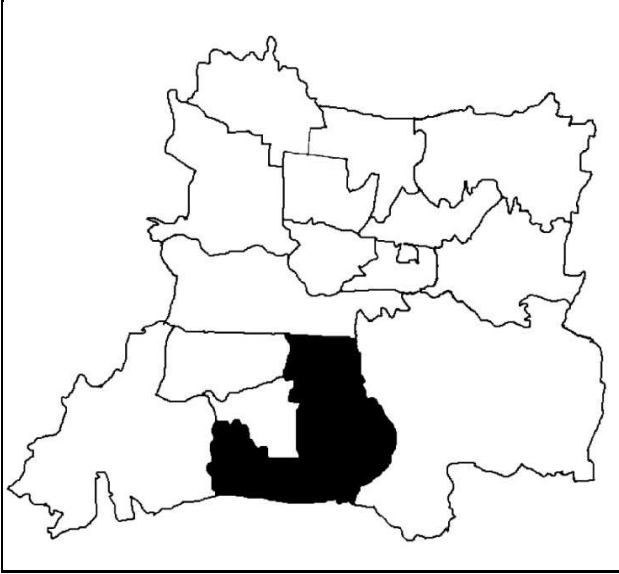
Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	Ev. Kindergarten St. Johannes	Schallershofer Str. 26
Kindergartenbetreuung	Ev. Kindergarten St. Johannes	Schallershofer Str. 26
	Städt. Kindergarten Flohkiste	Hans-Sachs-Str. 2
	Kath. Kindergarten - "St. Heinrich"	Steinforststr. 2 a
Schulkindbetreuung (Grundschule)	Ev. Kindergarten St. Johannes	Schallershofer Str. 26
	Summe	14



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichende konkreten Projekte der Jugendhilfe

102 Büchenbach-Dorf-Schule

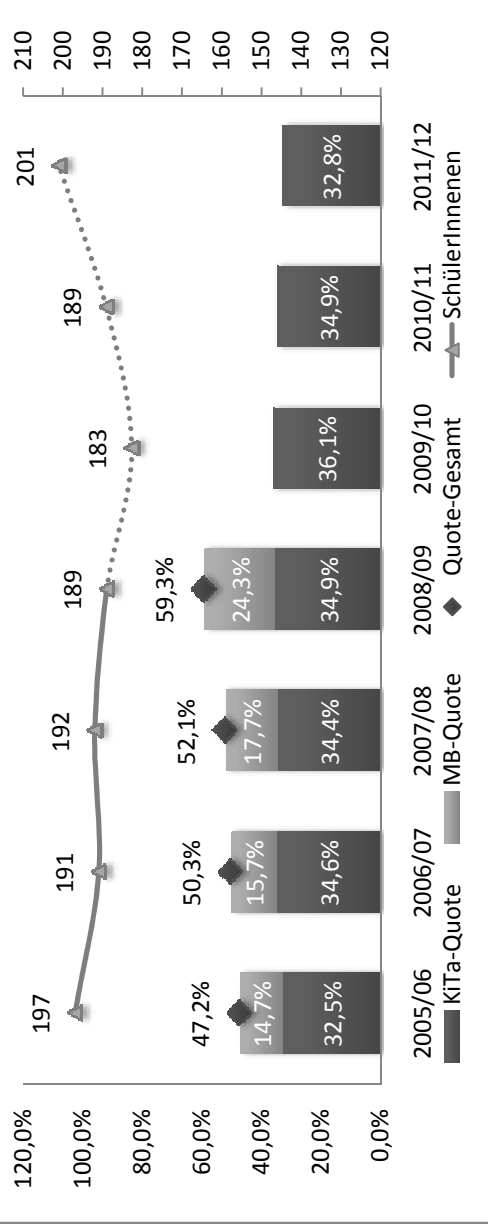


Einwohner:	6001
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	209
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	7,2%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	189

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	244	247	263	209	206	215	218
GrundschülerInnen der Sprengelschule	197	191	192	189	183	189	201
Plätze in Kindertagesstätten	64	66	66	66	66	66	66
Plätze in der Mittagsbetreuung	29	30	34	28			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	18			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	26,2%	26,7%	25,1%	31,6%	32,0%	30,7%	30,3%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	32,5%	34,6%	34,4%	34,9%	36,1%	34,9%	32,8%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	14,7%	15,7%	17,7%	24,3%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	47,2%	50,3%	52,1%	59,3%			
							Prognose*

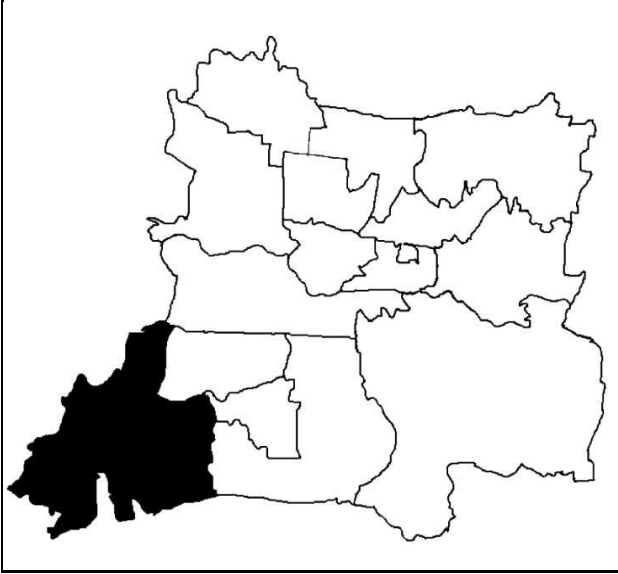
Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	Diakonisches Zentrum - Krippe	Frauenauracher Str. 1a
Kindergartenbetreuung	Stadt-Land-Kindergarten	Schleihenweg 11 a
	Diak. Zentrum - Kindergarten	Frauenauracher Str. 1a
	Diak.Zentrum - Schulkindergarten	Frauenauracher Str. 1a
	Kath. Kindergarten - "St. Xystus"	Kolpingweg 16
	Diak. Zentrum - Spielstube	Frauenauracher Str. 1a
Schulkindbetreuung (Grundschule)		
	Diak. Zentrum - Hort	Frauenauracher Str. 1a
	Städt. GLS - "Forchheimerstraße"	Forchheimer Str. 6
		50
		16
		66



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Grundschulsprengel: 111 Dechsendorf



Einwohner:	3590
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	135
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	3,7%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	125

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	160	156	156	135	137	143	137
GrundschülerInnen der Sprengelschule	138	143	137	125	140	144	156
Plätze in Kindertagesstätten	0	0	0	0	0	0	0
Plätze in der Mittagsbetreuung	54	48	48	38			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	14			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	39,1%	33,6%	35,0%	41,6%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	39,1%	33,6%	35,0%	41,6%			
							Prognose*

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

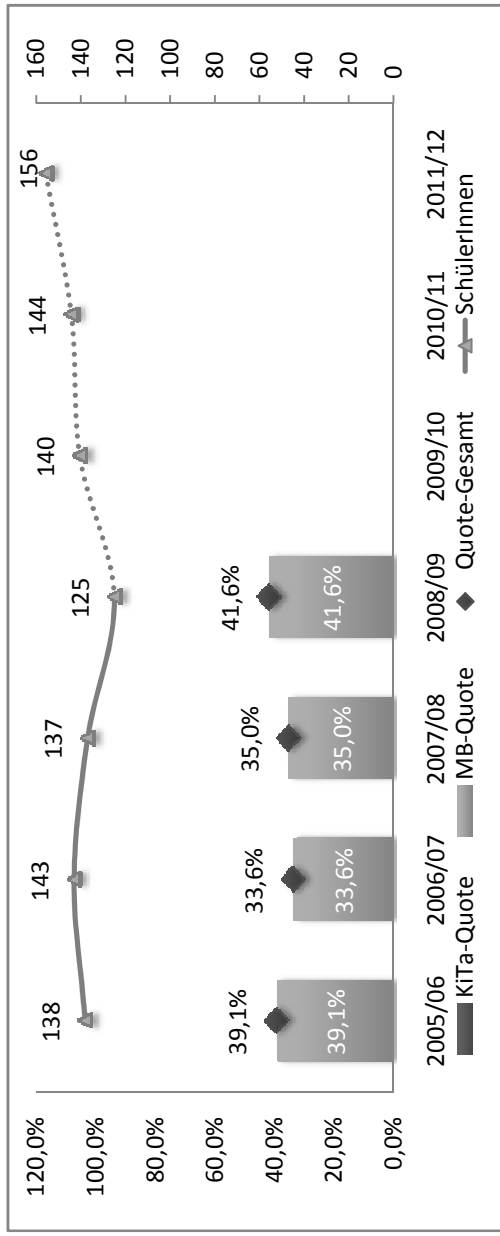
U3 - Betreuung
keine Einrichtung der Jugendhilfe (Stand 31.12.2008)

Kindergartenbetreuung
Kath. KiGa - Unsere Liebe Frau Bischofswelherstr. 32
Montessori KiGa - "Eidechsen" Dechsendorfer Platz 12

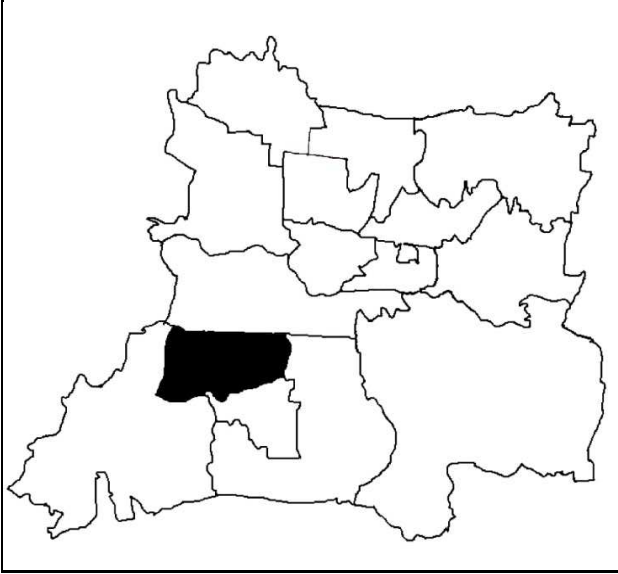
Schulkindbetreuung (Grundschule)

keine Einrichtung der Jugendhilfe

Summe **0**



Grundschulsprengel: 121 Büchenbach Nord, Mönaschule



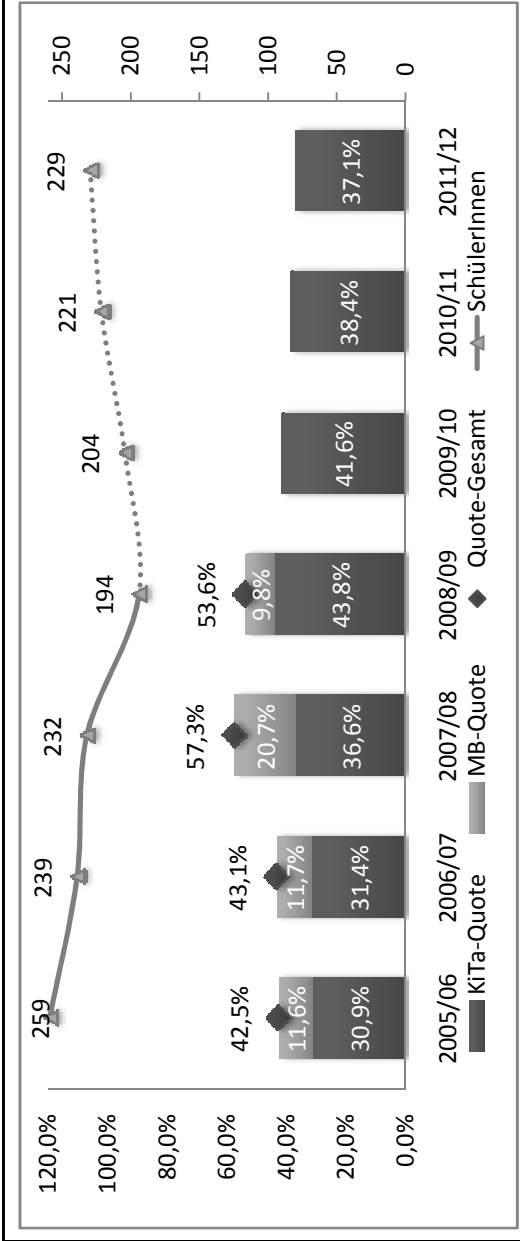
Einwohner:	6922
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	205
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	10,7%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	194

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	206	214	214	205	215	236	245
GrundschülerInnen der Sprengelschule	259	239	232	194	204	221	229
Plätze in Kindertagesstätten	80	75	85	85	85	85	85
Plätze in der Mittagsbetreuung	30	28	48	19			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	38,8%	35,0%	39,7%	41,5%	39,5%	36,0%	34,7%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	30,9%	31,4%	36,6%	43,8%	41,6%	38,4%	37,1%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	11,6%	11,7%	20,7%	9,8%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	42,5%	43,1%	57,3%	53,6%			

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

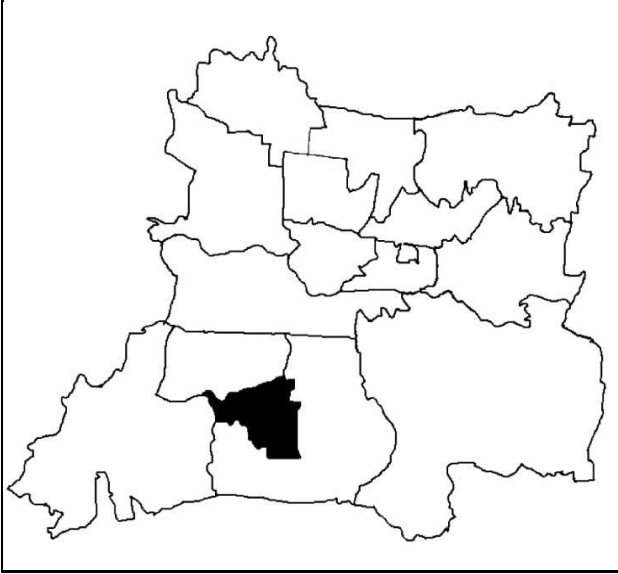
- U3 - Betreuung**
Städt. Kinderkrippe "Rasselmäuse" Schweinfurter Str. 11
- Kindergartenbetreuung**
Ev. KiGa - "Martin Luther" Büchenbacher Anlage 1
Städt. Kindergarten "Rasselbande" Schweinfurter Str. 11
AWO - Kindergarten Regenbogen Büchenbacher Anlage 29

Schulkindbetreuung (Grundschule)	
Kath Hort - " Apostelgemeinde"	75
Städt. Jugendlernhaus	10
Summe	85



* Für die Mönaschule ist ein Antrag auf Einrichtung eines gebundenen Ganztageszweiges ab dem Schuljahr 2009/10 anhängig.

122 Heinrich-Kirchner-Schule



Einwohner:	4793
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	344
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	3,5%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	329

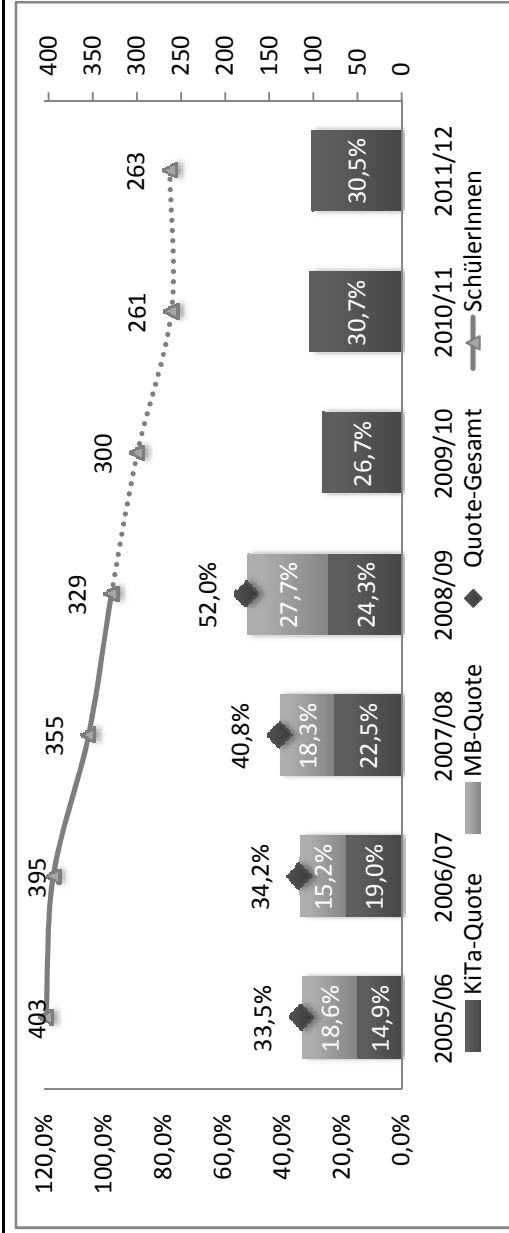
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	370	412	341	344	323	290	296
GrundschülerInnen der Sprengelschule	403	395	355	329	300	261	263
Plätze in Kindertagesstätten	60	75	80	80	80	80	80
Plätze in der Mittagsbetreuung	75	60	65	69			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	22			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	16,2%	18,2%	23,5%	23,3%	24,8%	27,6%	27,0%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	14,9%	19,0%	22,5%	24,3%	26,7%	30,7%	30,5%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	18,6%	15,2%	18,3%	27,7%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	33,5%	34,2%	40,8%	52,0%			

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

- U3 - Betreuung**
Kath. Krippe - "Apostelgemeinde" Donato-Polli-Str. 13
- Kindergartenbetreuung**
Integrativer KiGa Lebenshilfe Donato-Polli-Str. 13
Montessori KiGa Büchenbach Donato-Polli-Str. 11

Schulkindbetreuung (Grundschule)
Städt. Hort "Kleeblatt" Donato-Polli-Str. 7

80
Summe
80



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Grundschulsprengel:

131 Frauenaarach

Einwohner:	5947
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	234
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	1,3%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	209

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	211	215	210	234	242	230	233
GrundschülerInnen der Sprengelschule	190	194	191	209	203	206	198
Plätze in Kindertagesstätten	25	25	45	45	55	55	55
Plätze in der Mittagsbetreuung	24	29	41	57			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	11,8%	11,6%	21,4%	19,2%	22,7%	23,9%	23,6%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	13,2%	12,9%	23,6%	21,5%	27,2%	26,7%	27,8%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	12,6%	14,9%	21,5%	27,3%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	25,8%	27,8%	45,0%	48,8%			

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung

Keine Einrichtungen der Jugendhilfe

Kindergartenbetreuung

- Kath KiGa "Albertus-Magnus" Nelly-Sachs-Str. 1
- Städt. KiGa "Kriegenbrunner Fröschla" Wiener Str. 30
- Städt. Haus für Kinder - "Löwenzahn" Gaisbühlstr. 4

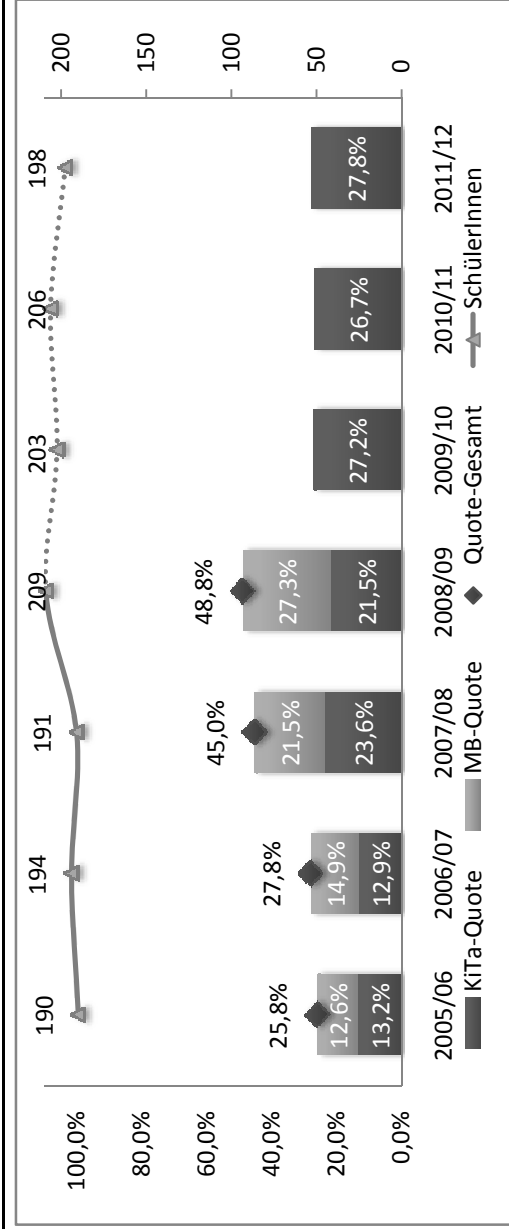
Schulkindbetreuung (Grundschule)

Städt. Haus für Kinder - "Löwenzahn" Gaisbühlstr. 4

45

Summe

45



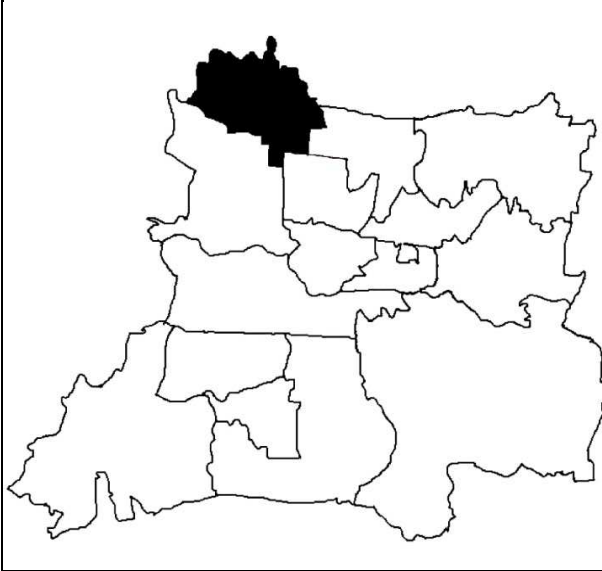
* Löwenzahn: + 10 Plätze ab dem Schuljahr 2009/10

Grundschulsprengel:

201 Adalbert-Stifter-Schule

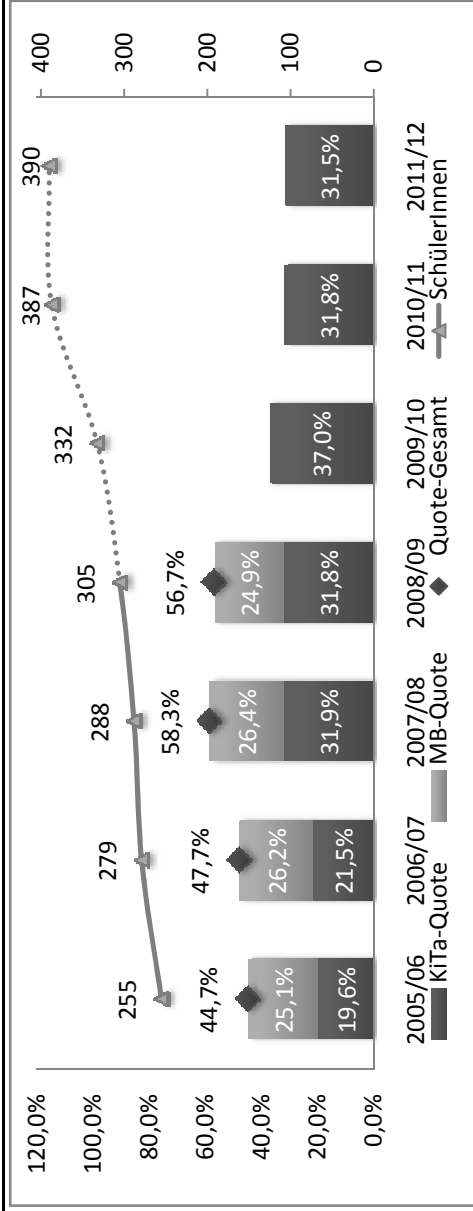
Einwohner:	11401
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	354
Ausländeranteil im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	5,1%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	305

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	319	309	341	354	383	401	404
GrundschülerInnen der Sprengelschule	255	279	288	305	332	387	390
Plätze in Kindertagesstätten	50	60	92	97	123	123	123
Plätze in der Mittagsbetreuung*	64	73	76	76	**		
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	15,7%	19,4%	27,0%	27,4%	32,1%	30,7%	30,4%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	19,6%	21,5%	31,9%	31,8%	37,0%	31,8%	31,5%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	25,1%	26,2%	26,4%	24,9%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	44,7%	47,7%	58,3%	56,7%			
							Prognose***



Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	
Krabbelstube "Kleine Flitzer"	Schenkstraße 174
AWO - Kleiner Stern - Krippe	Ludwig-Erhard-Str. 15
Siemens Kinderlaube - Krippe	Marie-Curie-Str. 35
Ev. Kindergarten - "Im Heuschlag"	Im Heuschlag 10
Kindergartenbetreuung	
Kath. Kindergarten - "St. Nikolaus"	Löhestr. 4
Kath. Kindergarten - "St. Theresia"	Von-Buol-Str. 17
Ev. Kindergarten - "Im Heuschlag"	Im Heuschlag 10
Ev. KiGa - "Im Löhe-Kinderhaus"	Sieglitzhofer Str. 2
Erna-Zink-Kindergarten der AWO	Johann-Kalb-Straße 15
Siemens Kinderlaube - KiGa	Marie-Curie-Str. 45
KIOSK - Kindergruppe	Artilleriestr. 110
Schulkindbetreuung (Grundschule)	
Hort - "Im Löhe-Kinderhaus"	Sieglitzhofer Str. 2
Städt. Kinderhort - Schillerstr.	Schillerstr. 54
Siemens Kinderlaube	Marie-Curie-Str 35
Summe	97

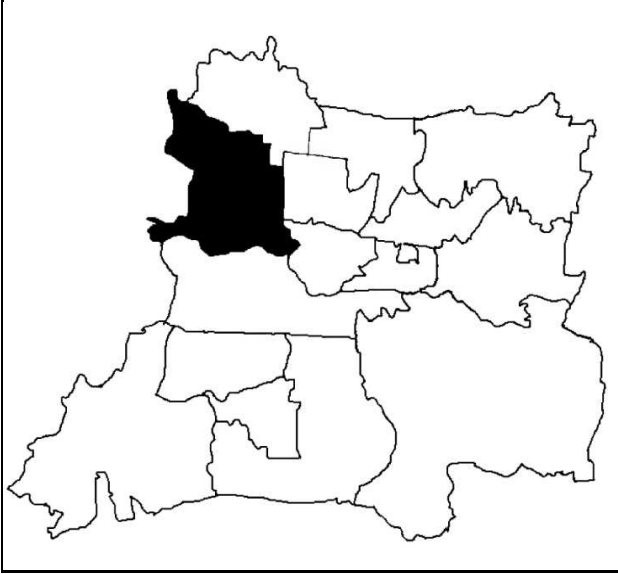


* Ca. ein Viertel der SchülerInnen der Adalbert-Stifter-Schule stammen aus Buckenhof. Da für die Versorgung dieser Kinder mit Betreuungsangeboten der Landkreis und nicht die Stadt Erlangen zuständig ist, sind hier sowohl bei Schüleranzahl als auch bei den Plätzen der Mittagsbetreuung ausschließlich Erlanger Kinder berücksichtigt.

** Für das kommende Jahr ist die Einrichtung einer Gruppe der verlängerten MB für 15 Kinder geplant

*** Löhehaus + 25 Plätze ab dem Schuljahr 2009/10 durch Schaffung einer Übergangsstufe

202 Loschge-Schule

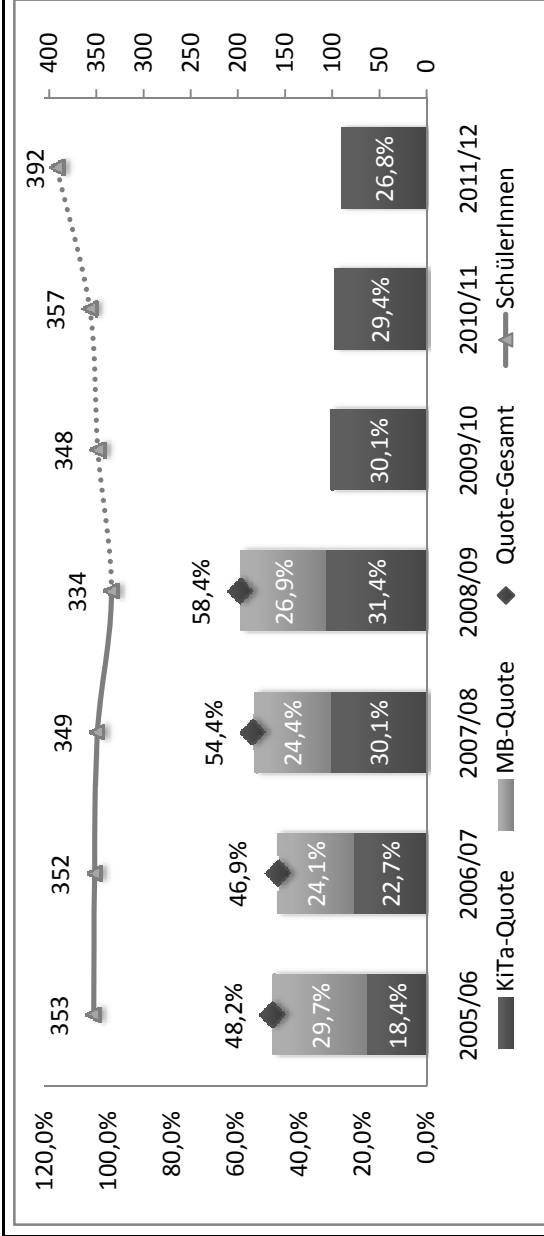


Einwohner:	17437
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	334
Ausländeranteil im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	9,0%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	334

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	310	308	307	334	332	329	338
GrundschülerInnen der Sprengelschule	353	352	349	334	348	357	392
Plätze in Kindertagesstätten	65	80	105	105	105	105	105
Plätze in der Mittagsbetreuung	105	85	85	60			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	30			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	21,0%	26,0%	34,2%	31,4%	31,6%	31,9%	31,1%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	18,4%	22,7%	30,1%	31,4%	30,1%	29,4%	26,8%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	29,7%	24,1%	24,4%	26,9%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	48,2%	46,9%	54,4%	58,4%			

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	
Kath. Kindergarten - "Herz Jesu"	Harfenstr. 21
Ev. Kinderkrippe "Altstadt"	Haagstr. 2
Kinderkrippe Kuschelecke	östl. Stadtmauerstr. 20
Krabbelgruppe - KraKadU 2	Henkestr. 35
Krabbelgruppe ThalerMühle e.V.	ThalerMühle 1
Frankenhof- Netz für Kinder	Raumerstr. 6
Kindergartenbetreuung	
Kath. Kindergarten - "Herz Jesu"	Harfenstr. 21
Ev. Kindergarten "Altstadt"	Haagstr. 2
Städt. Kindergarten - "Stadttinsel"	Wasserturmstr. 16
Kath. Kindergarten - "St. Martin"	Luitpoldstr. 9
Ev. Kindergarten Bismarkstraße	Bismarkstr. 19
Frankenhof- Netz für Kinder	Raumerstr. 6
Schulkindbetreuung (Grundschule)	
Städt. Kinderhort "Mitte"	Turnstr. 8
Kath. Hort - "Herz Jesu"	Harfenstr. 21
Frankenhof- Netz für Kinder	Raumerstr. 6
Summe	105



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Grundschulsprengel: 211 Friedrich-Rückert-Schule

Einwohner:	14419
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	326
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	13,8%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	296

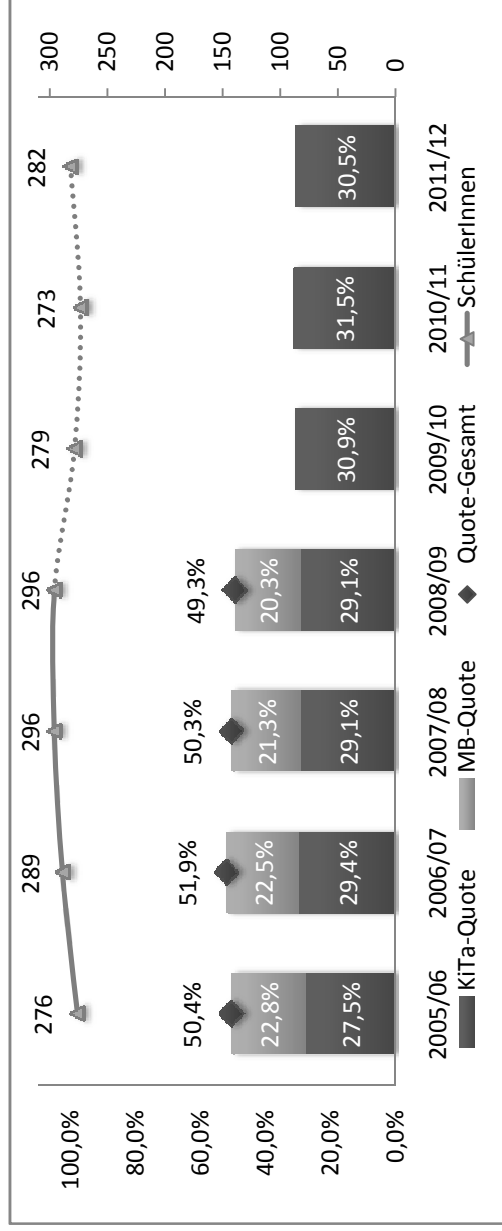
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	371	365	368	326	338	359	377
GrundschülerInnen der Sprengelschule	276	289	296	296	279	273	282
Plätze in Kindertagesstätten	76	85	86	86	86	86	86
Plätze in der Mittagsbetreuung	63	65	63	20			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	40			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	20,5%	23,3%	23,4%	26,4%	25,4%	24,0%	22,8%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	27,5%	29,4%	29,1%	29,1%	30,9%	31,5%	30,5%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	22,8%	22,5%	21,3%	20,3%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	50,4%	51,9%	50,3%	49,3%			

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	
Krabbelgruppe - "KraKadU 1"	Hofmannstr. 25
Kindergartenbetreuung	
Ev. KiGa - "Am Röthelheim"	Am Röthelheim 60
Kath. Kindergarten "St. Bonifaz"	Franckestr. 4 a
Ev. Kindergarten "St. Matthäus"	Emil-Kränzlein-Str. 10
Stadt Spielstube Röthelheim	Schenkstr. 87

Schulkindbetreuung (Grundschule)

Städt. Hort - "Sonnenblume "	Reinigerstr. 7	70
Städt. Lernstube - Schenkstraße	Schenkstraße 87	16
Summe		86

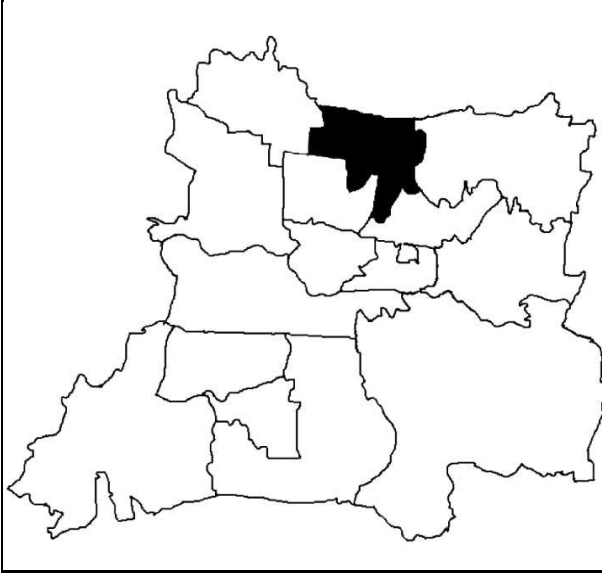


*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Grundschulsprengel:

213 Michael-Poeschke-Schule

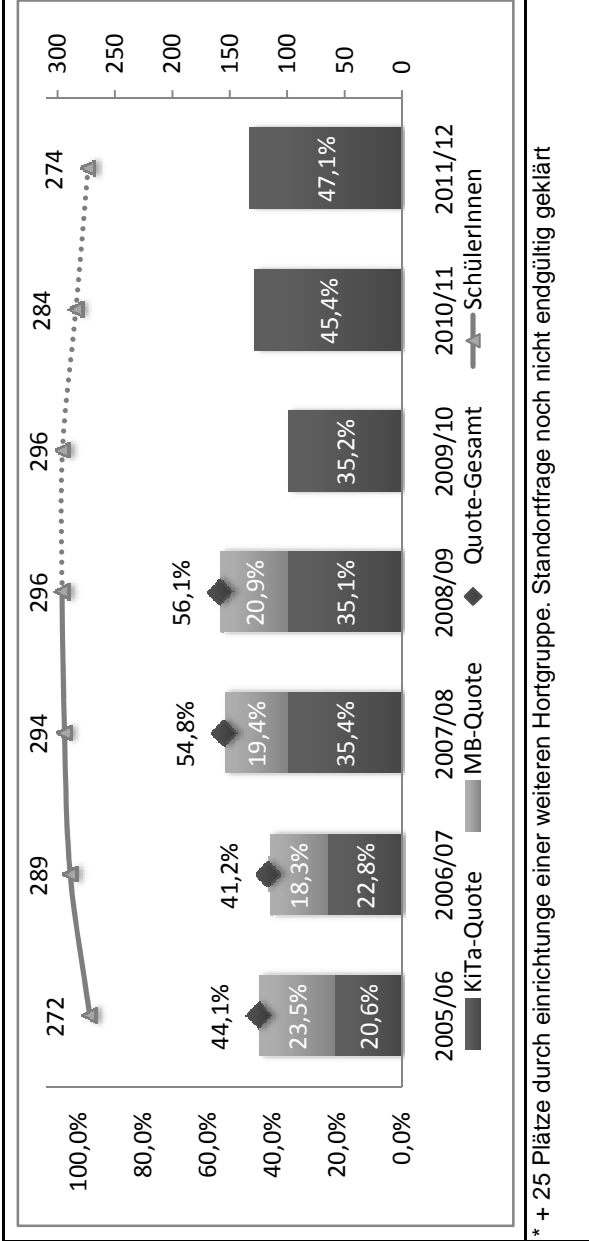
Einwohner:	7848
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	317
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	13,2%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	296



	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	299	301	310	317	302	290	284
GrundschülerInnen der Sprengelschule	272	289	294	296	296	284	274
Plätze in Kindertagesstätten	56	66	104	104	104	129	129
Plätze in der Mittagsbetreuung	64	53	57	49			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	13			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	18,7%	21,9%	33,5%	32,8%	34,4%	44,5%	45,4%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	20,6%	22,8%	35,4%	35,1%	35,2%	45,4%	47,1%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	23,5%	18,3%	19,4%	20,9%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	44,1%	41,2%	54,8%	56,1%			
							Prognose*

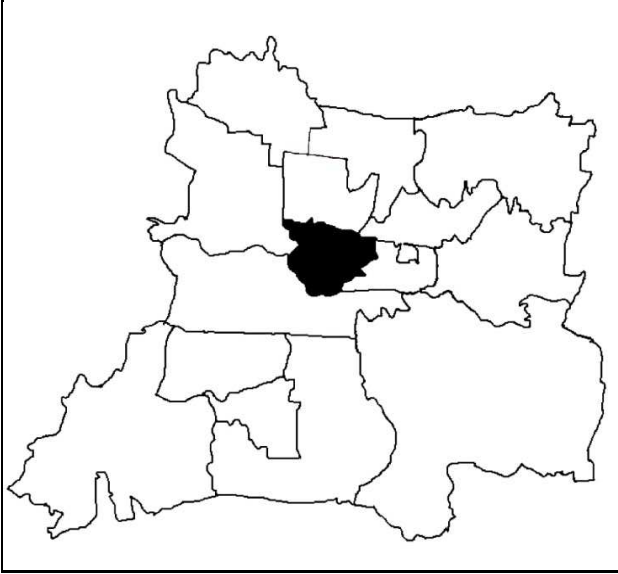
Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	Ev. Kinderzentrum "Thomizil"	Liegnitzer Str. 20	
Kindergartenbetreuung	Kath. Kindergarten - "St. Sebald"	Egerlandstr. 24	
	Ev. Kinderzentrum - Thomizil	Liegnitzer Str. 20	
	KiGa Lebenshilfe Schenkstraße	Schenkstr. 111a	
Schulkindbetreuung (Grundschule)			
	Kath. Kindergarten - "St. Sebald"	Egerlandstr. 24	23
	Ev. Kinderzentrum - Thomizil	Liegnitzer Str. 20	25
	Städt. Kinderhort - HOLIST	Liegnitzer Str. 22	40
	Städt. "Lernstube Schenkstr. 174"	Schenkstr. 174	16
			104
			Summe



* + 25 Plätze durch Einrichtung einer weiteren Hortgruppe. Standortfrage noch nicht endgültig geklärt

301 Pestalozzi-Schule

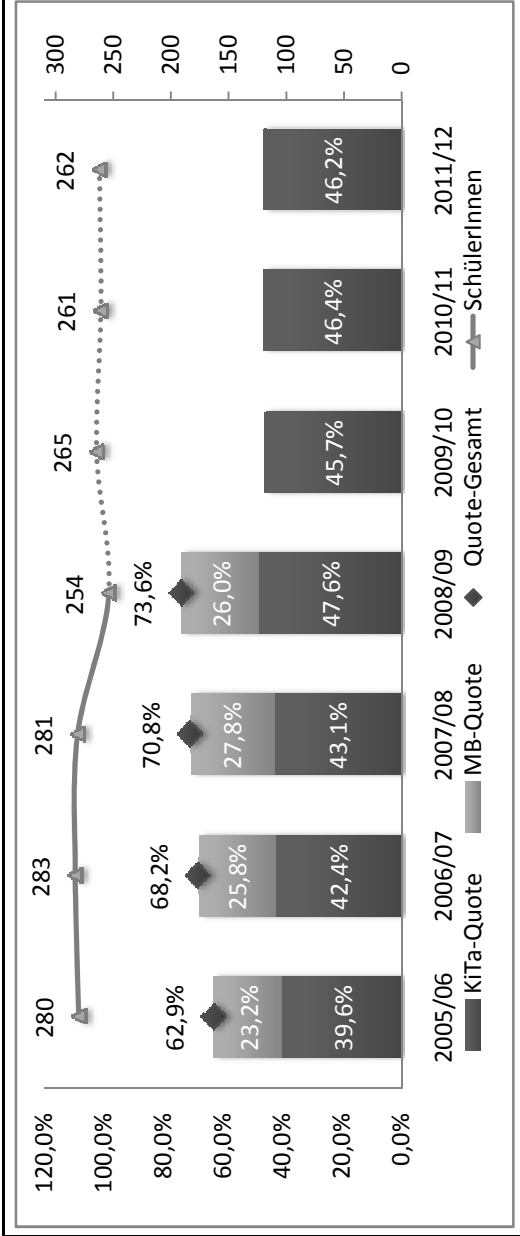


Einwohner:	11494
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	325
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	20,3%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	254

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	366	390	331	325	338	320	359
GrundschülerInnen der Sprengelschule	280	283	281	254	265	261	262
Plätze in Kindertagesstätten	111	120	121	121	121	121	121
Plätze in der Mittagsbetreuung	65	73	78	39			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	27			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	30,3%	30,8%	36,6%	37,2%	35,8%	37,8%	33,7%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	39,6%	42,4%	43,1%	47,6%	45,7%	46,4%	46,2%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	23,2%	25,8%	27,8%	26,0%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	62,9%	68,2%	70,8%	73,6%			
							Prognose*

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung Stadt. Krippe im Erbahaus Äußerer Brucker Str. 54	16
Kindergartenbetreuung Ev. KiGa Erlöserkirche "Perle" Donaustraße 8 a Stadt. KiGa - "Haus der kl. Strolche" Michael-Vogel-Str. 32 Stadt. "ERBA-Haus für Kinder" Äußerer Brucker Str. 54	45
Schulkindbetreuung (Grundschule) Angerinitiative - Hort "Karawane" Michael-Vogel-Str. 63 "ERBA-Haus für Kinder" Äußere Brucker Str. 54 Stadt. Lernstube - "Haus für Kinder" Hertleinstr. 59a Stadt. Lernstube "Ladenzeile" Hertleinstraße 22-24	20
Summe	121

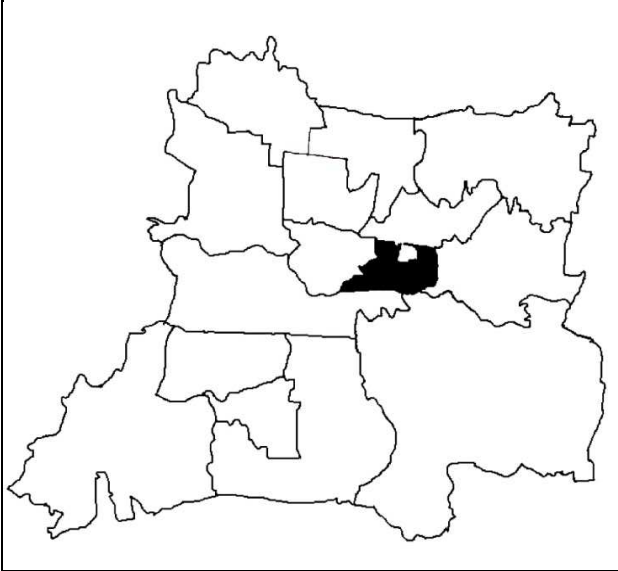


*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Grundschulsprengel: 303 Max u. Justine Elsner-Schule Bruck

Einwohner:	5822
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	194
Ausländeranteil im Aller von 6 bis unter 10 Jahre	12,4%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	181

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	193	178	176	194	179	176	167
GrundschülerInnen der Sprengelschule	192	184	181	181	169	153	143
Plätze in Kindertagesstätten	40	50	50	50	50	50	50
Plätze in der Mittagsbetreuung	30	25	15	15			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	20,7%	28,1%	28,4%	25,8%	27,9%	28,4%	29,9%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	20,8%	27,2%	27,6%	27,6%	29,6%	32,8%	34,9%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	15,6%	13,6%	8,3%	8,3%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	36,5%	40,8%	35,9%	35,9%			
							Prognose*

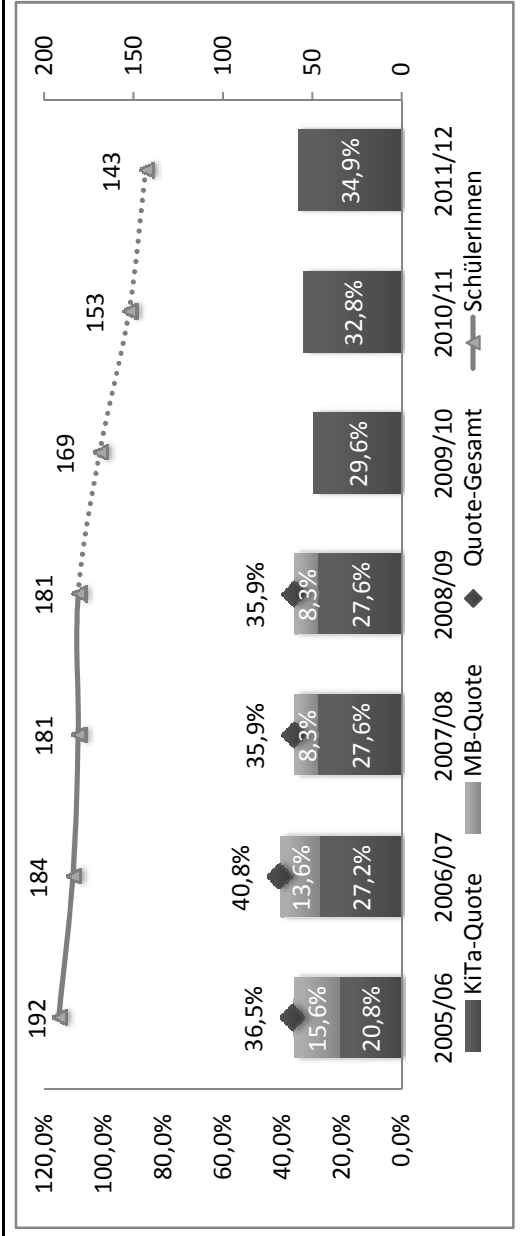


Kindertagesstätten im Schulsprengel:

- U3 - Betreuung**
Kath. Kindergarten - "Heilig Kreuz" Fürstenweg 28
- Kindergartenbetreuung**
Kath. Kindergarten - "Heilig Kreuz" Fürstenweg 28
Städt. Kindergarten - "Sandbergstr." Sandbergstr. 6

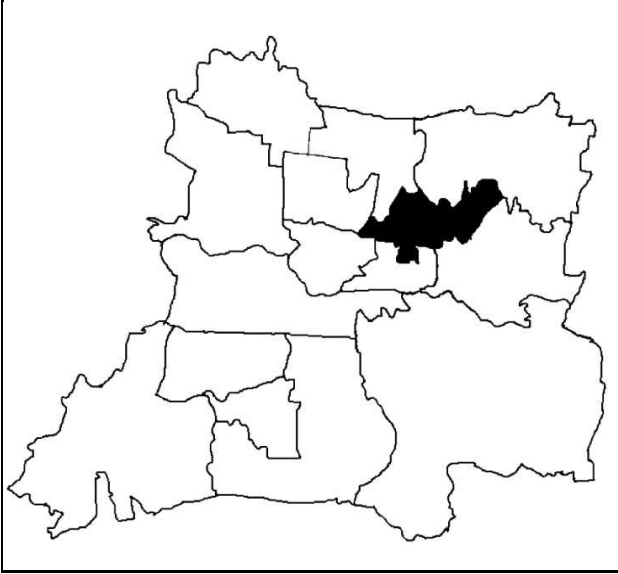
Schulkindbetreuung (Grundschule)
Städt. Kinderhort "Bruck - West" Sandbergstr. 6

Summe 50



* Für die Max u. Justine Elsner-Schule ist ein Antrag auf Einrichtung eines gebundenen Ganztageszweiges ab dem Schuljahr 2009/10 anhängig

303 Schule an der Brucker Lache

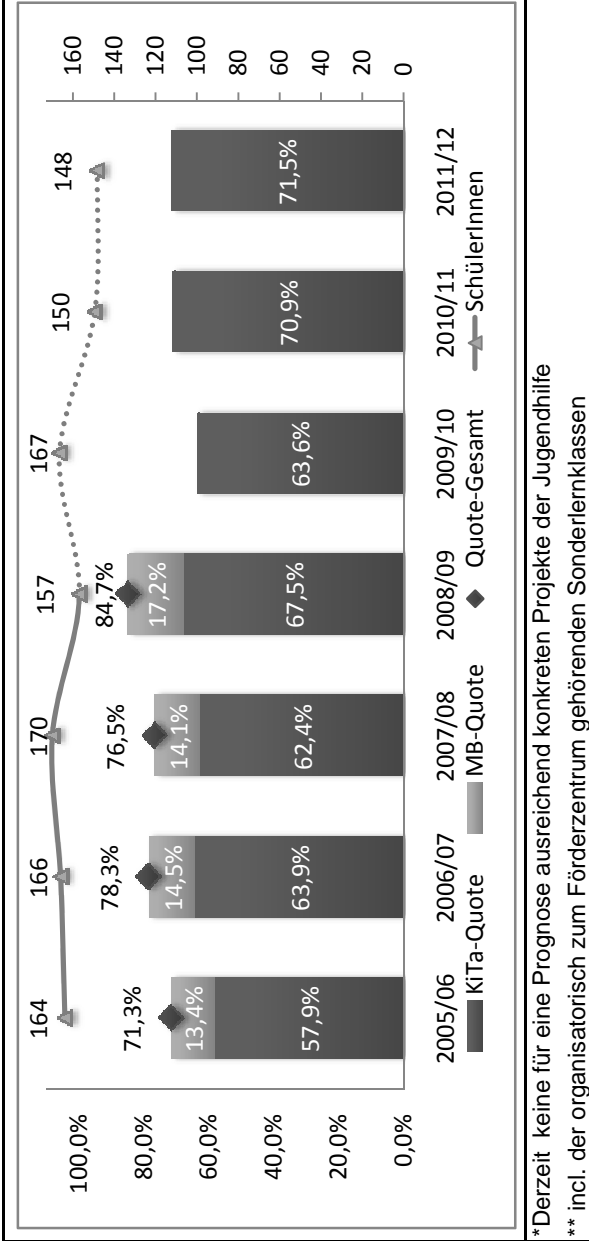


Einwohner:	5002
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	171
Ausländeranteil im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	14,6%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	157

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	177	169	186	171	170	167	173
GrundschülerInnen der Sprengelschule	164	166	170	157	167	150	148
Plätze in Kindertagesstätten	95	106	106	106	106	106	106
Plätze in der Mittagsbetreuung	22	24	24	27			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	53,7%	62,7%	57,0%	62,0%	62,4%	63,5%	61,3%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	57,9%	63,9%	62,4%	67,5%	63,6%	70,9%	71,5%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	13,4%	14,5%	14,1%	17,2%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	71,3%	78,3%	76,5%	84,7%			

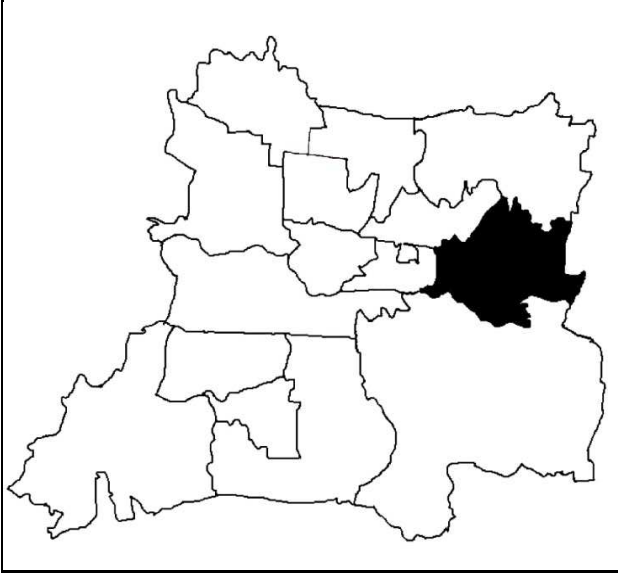
Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	Walldorfkindergarten	Noetherstraße 2	
	Krippengruppe "St. Marien"	An der Lauseische 3	
Kindergartenbetreuung	Walldorfkindergarten	Noetherstraße 2	
	Städt. Spielstube Bruck	Eggenreuther Weg 30	
Schulkindbetreuung (Grundschule)			
Kinderhort- St. Marien	An der Lauseische 3		50
Städt. Grundschullernstube in der	Junkerstr. 1		25
Städt. Grundschullernstube in der	Max-Planck Str. 42		15
Städt. Grundschullernstube im	Eggenreuther Weg 36		16
Summe			106



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe
 ** incl. der organisatorisch zum Förderzentrum gehörenden Sonderlernklassen

Grundschulsprengel: 311 Eltersdorf

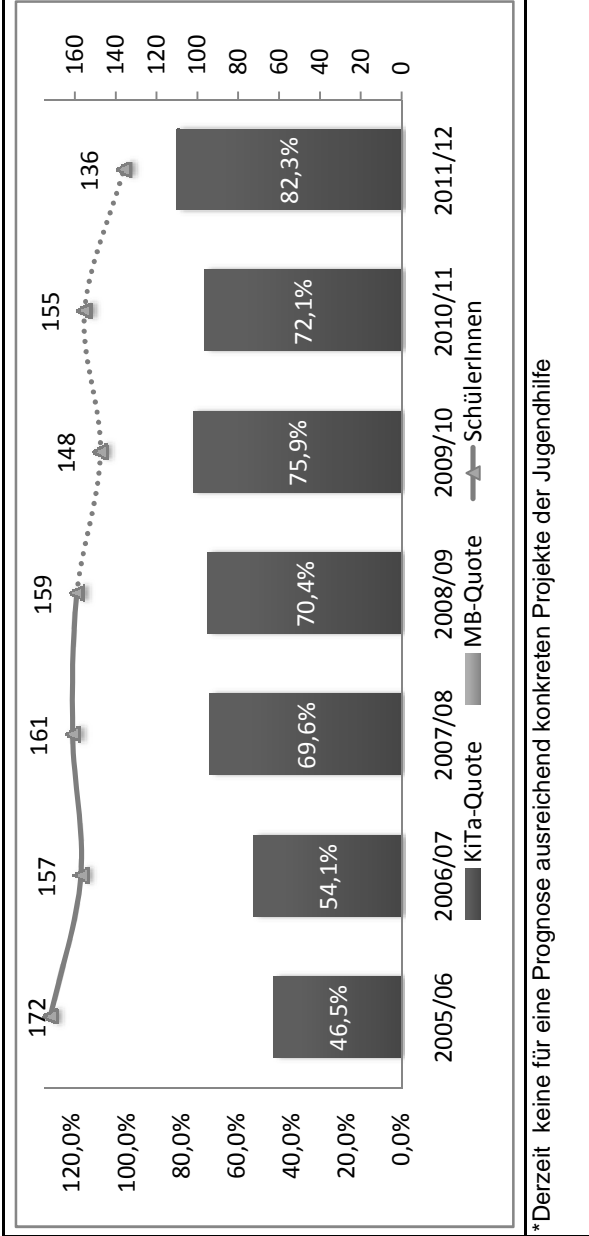


Einwohner:	4065
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	145
Ausländeranteil im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	1,4%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	159

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	141	154	145	145	143	134	125
GrundschülerInnen der Sprengelschule	172	157	161	159	148	155	136
Plätze in Kindertagesstätten	80	85	112	112	112	112	112
Plätze in der Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	56,7%	55,2%	77,2%	77,2%	78,3%	83,6%	89,6%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	46,5%	54,1%	69,6%	70,4%	75,9%	72,1%	82,3%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	46,5%	54,1%	69,6%	70,4%			
							Prognose*

Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung	Kath. Kinderkrippe St. Kunigund	Holzschuherring 40
Kindergartenbetreuung	Kath. Kindergarten - "St. Kunigund"	Holzschuherring 40
	Städt. Kindergarten - "Storchennest"	Anna-Goes-Str. 13
Schulkindbetreuung (Grundschule)		
Städt. KiGa - "Storchennest"	Junkerstr. 1	30
Kath. Kinderhort St. Kunigund	Holzschuherring 40	82
Summe		112



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Grundschulsprengel:

312 Tennenlohe

Einwohner:	4474
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	140
Ausländeranteil im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	2,9%
SchülerInnen an der Sprengelschule der Jahrgangsstufen 1-4	133

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre	159	165	158	140	137	134	128
GrundschülerInnen der Sprengelschule	165	154	146	133	130	144	131
Plätze in Kindertagesstätten	33	33	34	34	39	39	39
Plätze in der Mittagsbetreuung	29	12	0	0			
Plätze in der verlängerten Mittagsbetreuung	0	0	0	0			
TAG-Ausbauziel	21,7%	24,5%	25,7%	28,2%	30,1%		
Wohnortbezogene Betr.-Quote Kita	20,8%	20,0%	21,5%	24,3%	28,5%	29,1%	30,5%
Schulbezogene Betr.-Quote Kita	20,0%	21,4%	23,3%	25,6%	30,0%	27,1%	29,8%
Schulbezogene Betr.-Quote MB	17,6%	7,8%	0,0%	0,0%			
Schulbezogene Betr.-Quote Gesamt	37,6%	29,2%	23,3%	25,6%			
							Prognose*

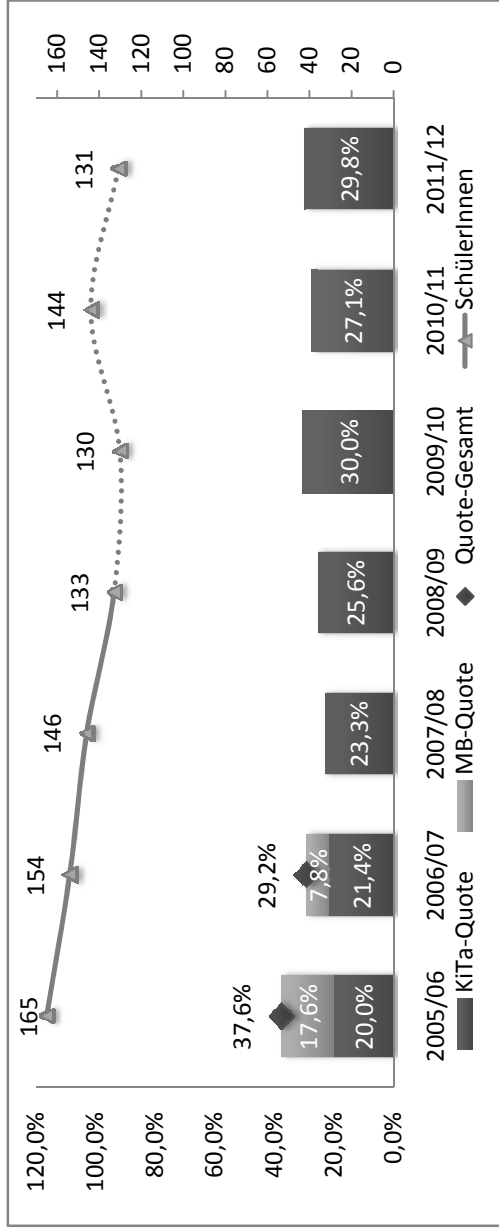
Kindertagesstätten im Schulsprengel:

U3 - Betreuung
AWO-Kinderkrippe "Sonnenschein" Am Weichselgarten 3

Kindergartenbetreuung
Ev. Kindergarten - "Arche" Lachnerstr. 43
Kath. Kindergarten - "Hl. Familie" Saidelsteig 33

Schulkindbetreuung (Grundschule)
Ev. Kindergarten - "Arche" Lachnerstr. 43
Kath. Kindergarten - "Hl. Familie" Saidelsteig 33

Summe 34



*Derzeit keine für eine Prognose ausreichend konkreten Projekte der Jugendhilfe

Privat- und Förderschulen

Privat- und Förderschulen können nicht bruchlos innerhalb des in diesem Bericht verwendeten Bestandsschemas wiedergegeben werden. Zum einen folgen sie nicht der wohnortabhängigen Sprengelzugehörigkeit. Zum anderen folgen ihre Zeittaktungen häufig nicht den Rhythmen der öffentlichen Regelschulen.

Während die Erlanger SchülerInnen dieser Schulformen über die wohnortbezogene Versorgungsquote erfasst werden (jeweils in ihrem Wohnortsprengel) sind sie über die schulbezogenen Versorgungsquoten nicht mit erfasst.* SchülerInnen, die nicht im Stadtgebiet von Erlangen wohnen werden über keine der beiden Quoten erfasst, da sich die rechtliche Zuständigkeit für Betreuung aus dem jeweiligen Wohnsitz des Kindes ergibt.

A	Montessorischule	186/67**
B	Waldorfschule	143/107**
C	Franconian International School	151***
D	Förderzentrum Liegnitzer Straße	
E	Förderzentrum Stinzingstraße	156*
F	Georg-Zahn-Schule	

* Die Sonderlernklassen an der Schule an der Brucker Lache sind direkt bei dieser Schule mit erfasst.

** Anzahl der Kinder in der Primärstufe (Grundschule) / Anzahl der Erlanger Kinder in der Primärstufe(Grundschule)

*** Anzahl der Kinder in der Primärstufe(Grundschule)